

www.e-rara.ch

Erster Theil von A - G.

C.

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [\[Link\]](#)

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [\[Link\]](#)

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [\[Link\]](#)

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [\[Link\]](#)



Nürnbergisches
Gelehrten = Lexicon.



Samerarius (Joachim, der ältere,) diese ewige Zierde von Deutschland und ganz Europa, ist gebohren den 12 April 1500 zu Bamberg, von welchem Geburts = Ort er sich so dann beständig Pabepergensis genennet hat. Unser Nürnberg kan man eigentlich das Vaterland dieses grossen Polyhistoris nennen, als woselbst sein altadeliches Patricien = Geschlecht unter dem Namen der Kammermeister geblühet, im Rath gewesen, und sich mit unsern Raths = Familien verschwägert hat. Diese Kammermeister kamen aus Kärnthen nach Bamberg, von dar nach Nürnberg, und dann wieder nach Bamberg, erhielten ihren Namen von einer Hofbedienung, indem sie eigentlich Liebhard, und Pulben oder Pulmänner geheissen haben. Nachdem er bis in das 13te Jahr zu Hause in Humanioribus unterwiesen wurde, gieng er nach Leipzig, brachte es bey Ge. Helten so weit, daß er 1514 sich als ein Academicus zeigen konnte, da er denn vornemlich Rich. Crocum und Petr. Mosellanum hörte, und sich auf die griechische Sprache und die Mathematik besonders legte, vorher aber noch und schon 1513 im Monat September Bacularius wurde. Ao. 1518 gieng er nach Erfurt, legte sich nebst der Literatur auf die Medicin, gerieth e allda mit Cob. Hesso in eine vertraute Freundschaft,

schafft, und gieng auch mit demselben 1521 nach Wittenberg, da er nemlich noch zuvor in eben diesem Jahr die Magister-Würde in Erfurt erhalten hat. Hier errichtete er nun die vorzügliche Bekantschaft mit Melanchthon, bey dem er in Collegiis und am Tische war, und von welchem er auch 1526 mit seinen beyden guten Freunden Eob. Hesso und Mich. Rotingo nach Nürnberg in das errichtete Gymnasium geschickt wurde, wo man ihm denn auch die Profession der griechischen Sprache und Historie nebst der Direction über das Gymnasium zuerkannte. Hier machte er nicht nur neue Bekantschaft mit Willib. Pirtheimern, Hier. Paumgärtnern, den er schon in Wittenberg mag gekannt haben, Laz. Spenglern, Joh. Schonern und Albrecht Dürern, sondern heyrathete auch hieselbst 1527 eine gebohrne Fruchses von Grünberg, mit Namen Anna, deren Melanchthon seine deutschen *Locos communes*, (Nürnberg. 1559. in 4.) dedicirt hat, und die in Leipzig den 15 Jul. 1573 verstorben ist. Vorher sollte er noch mit einem Grafen von Mansfeld nach Spanien zu K. Carl dem V. als lateinischer Dolmetscher reisen; es unterblieb aber diese Reise auf Abratheren Melanchthons, und Camerarius trat vielmehr 1530 mit dem Melanchthon, der durch Nürnberg gieng, die Reise nach Augsburg auf den Reichstag an, woselbst er den Gesandten von Nürnberg auf Verlangen des Rathes beystehen sollte, auch in den bekanten höchst wichtigen Angelegenheiten sich vortreflich hat brauchen lassen. Nach dieser Verrichtung sollte er Rathes-Syndicus in Nürnberg werden, er schlug es aber aus, blieb noch bis 1535, also 9 Jahre, da, und folgte dann der Vocation nach Tübingen, wo er nicht nur die Profession der Beredsamkeit und griechischen Sprache übernahm, sondern vornemlich durch guten Rath die Academie neu aufrichten half. Da er kaum 6 Jahre hier war, kam er als Prof. der Philos. und griechischen Sprache nach Leipzig, trat sein Amt mit einer zierlichen Rede de studio bonarum artium ut et linguae graecae atque latinae, an, und half sowol die Academie wieder in bessern Stand setzen, als am meisten zieren. Noch immer wurde er zu wichtigen Reisen und Unternehmungen beordert, wie er denn 1555 nach Augsburg, 1556 nach Regensburg auf den Reichstag, 1557 nach Worms auf

auf das Colloquium, 1568 nach Wien, mit dem Kaiser Rath zu halten, abgieng. Er schlug allerhand Dignitäten aus, zu welchen man ihn hat erheben wollen, damit er der Studien desto besser abwarten könnte, unterhielt einen beständigen vielbedeutenden Briefwechsel, und starb endlich Verdienste- und Lebens-satt den 16 Apr. 1574 zu Leipzig, welcher Musen-Sitz durch gute Anstalten den Camerarium im Tode noch wohl zu ehren wuste. In Leipzig war er etlichemal Decanus und dreyimal Rector. Es wird billig seyn, aller seiner Kinder zu gedenken, deren er in einer Ehe von 46 Jahren 9 gezeuget hat; nemlich: 1) eine Tochter, Anna, die Esrom Rüdiger heyrathete, von dem mit besonderm Lob kan gesagt werden, daß ihn sein Schwiegervatter zum Censor seiner Schrifften bestellet hat. 2) eine Tochter, Magdalena, die der vortrefliche Mathematicus Joh. Hommel geheyrathet. 3) eine Tochter, Martha, die ledig gestorben ist. 4) eine Tochter, Ursula, die Casp. Jungermann, ein JEtus in Leipzig, genommen. 5) Johann, Preussischer Rath, der in Königsberg starb. 6) Joachim, der Medicus, von dem wir sogleich handeln werden. 7) Philipp, dessen verdientes Leben wir auch bald beschreiben. 8) Ludwig, ein berühmter Medicus. 9) Gottfried, der in Diensten des Pfalzgrafen Reichard gewesen ist. Den Ruhm des Vatters aller dieser Kinder zu beschreiben, haben sich die besten Gelehrten Mühe gegeben; ihr Lob gehet aber alles dahin: Camerarius war ein wahrer Polyhistor, der größte Gelehrte, den Deutschland gehabt hat, und vornemlich der größte Grieche, an bey der vortreflichste Poet, und mit Melanchthon Deutschlands allgemeiner Lehrmeister. Jac. Thomasius hat in der 75ten Präfat. (Die sein Sohn Christian edirt,) die Urtheile und Lobsprüche, die er erhalten, gesammelt. Er war auch ein großer Liebhaber vom Reiten, und hat auch von Pferden geschrieben. Von seinen Schrifften urtheilte Joh. Andr. Vossius, auch andere, sagend: wenn sie auch nur ein Blatt von Camerarii Schrifften auf der Gasse liegen sähen, würden sie es aufheben, in der Gewisheit, etwas daraus zu lernen. Und dies ist der Grund, warum wir uns die Mühe geben müssen, alle Schrifften des Camerarii anzuzeigen, und den Fabricium in Bibl. graeca Vol. XIII. p.

493. sqq. mit einiger Veränderung und geringem Beytrag abzuschreiben. Er schrieb aber und gab heraus, unter folgenden Titeln:

- Conuersio in lat. serm. primae Olynthiacae Demosthenis. Haganoae. 1524. 8.
- Conuers. in lat. lingu. Luciani scripti contra indoctum, multa tamen librorum supellectile tumentem. Witt. 1525. 8.
- Libell. continens praecepta honestatis atque decori. 1528. ver mehrt 1544.
- Theocriti graeca poemata cum praef. graeca Camer. ad Ge. Helium. Hagan. 1530. Eine neue Ausgabe kam in Frankfurt zum Vorschein 1553. 8.
- Illustrium ac clarorum uirorum memoriae scripta epicedia per H. Eob. Hessum, item Epitaphia epigrammata composita a I. Camerario. Nor. 1531. 8.
- Dionis Prusaensis Sophistae, de eo, quod non temere credendum, latine uersum cum annot. Nor. 1531. 8. Ingleichen Lips. 1562. 8.
- Fab. Quintiliani libri duo priores restituti et annot. aucti. Hagan. 1531. 8. Ferner sind ex recensione Camer. die 12 Bücher des Quintilians herausgekommen zu Cölln 1534, 8. und weiter 1536, 8. endlich zu Basel 1548, 8.
- Astrologica ex Hephaestione, Vettio Valente et aliis Graece, cum nonnullorum uersione latina, et graeca praef. Camerarii. Nor. 1532. 4.
- Norica, s. de Ostentis libri duo primum editi cum praef. Melanchthonis. Witt. 1532. 8. Basil. 1552. 8. Lugd. 1589. 12.
- Io. Varenii syntaxis graecae linguae cum annotatiunculis I. Camer. Colon. 1532. 8. Paris. 1548. 8. Colon. 1576. 8.
- De Theriacis et Methridateis remediis commentariolus, item ad Pamphylianum de Theriaca libellus Galeni. Item Galene antidota Andromachi, Theriaca Antiochi, Antidotus Philonis conuersa in lat. adiectis his et aliis quibusdam Graecis diligenter emendatis. Nor. 1533. 8.
- Alb. Dureri de symmetria partium in rectis formis humanorum corporum libri in lat. conuersi, Nor. 1533. fol. Eiusdem Dureri

reri de uarietate figurarum et flexuris partium ac gestibus imaginum libri duo. Nor. 1534. fol.

Tragoediae Sophoclis, graece cum notis in Oedipum Tyrannum Coloneum et Antigonem. Hagan. 1534. 8. Notae Camerarii in totum Sophoclem cum exemplo duplicis uersionis profanae, qua latine reddidit Aiacem Iorarium et Electram. Basil. 1556. 8.

Erratum, s. ὑπὲρ πταίσματος, in quo circiter XL loca auctorum cum ueterum tum recentium notantur. Aeolia, in qua exponuntur nomina locaque uentorum Graeca et Latina. Phaenomena, quae est siderum et stellarum historiola. Prognostica, ubi supra trecenta et triginta indicia tempestatum memorantur. Nor. 1535. 8. Fabricius sagt l. c. His in meliore edit. Basil. 1536. 8. accedunt uictus et cultus ratio, nec non disticha ex graecis uersa; es findet sich aber auch beydes in besagter erster Ausgabe.

Claudii Ptolemaei Pelusiensis libri quatuor compositi Syro fratri etc. Nor. 1535. 4.

Macrobbi opera omnia. Basil. 1535. fol.

Πρεσβευτικὸς Ἀριστίδης πρὸς Ἀχιλλέα, et Ἀντιρρητικὸς Διβανίς etc. Hagan. 1535. 8.

Theodoriti Episcopi Cyrensis rerum ecclesiasticarum libri V. in linguam lat. conuersi etc. Basil. 1536. fol.

Narratio stragis Heidelbergensis edita a disiecta turri ueteris arcis, in quam fulmen adactum fuisset, exposita epistola Iacobi Micylli, praemissa epistola quadam I. Camerarii, cui Micylea respondit. Tubing. 1537.

Fabellae Aesopicae cum Aesopi uita. Tub. 1538. 8. Sind öffters herausgekommen.

Dictionarium Varini Phaurorini Camertis magnum et perutile, cum praef. Basil. 1538. fol.

Epigrammata ueterum poetarum cum epitaphiis etc. Basil. 1538. 8.

Comment. explicationis primi libri Iliados, et eiusdem conuersio in lat. uersus cum graeco textu. Argent. 1538. 4. Com-

menta-

- mentarius et metaphrasis in librum Iliadis secundum. Argent. 1540. 4. *Wende famen zusammen heraus* Francof. 1584. 8.
- Galenii librorum graecae editionis pars quarta ab ipso emendata. Bas. 1538. fol.
- Theonis Alexandrini in Cl. Ptolemaei magnam constructionem, commentationum libri XI. graece eius opera editi. Basil. 1538. fol.
- Orat. fun. de Eberhardo primo duce Wirtenb. cum aliquot epitaphiis in eundem. Tub. 1538. 4.
- Delectae quaedam graecae epistolae. Tub. 1540. 8.
- Poemata duo bucolica. 1540. 8.
- Opera M. T. Ciceronis diligenter castigata: additis Petri Victorii et ipsius annotationibus. Bas. 1540. fol.
- Θέωνος σοφιστῆς γυμνάσματα. Bas. 1540. 8.
- Elementa Rhetoricae s. capita exercitationum studii puerilis et styli ad comparandam utriusque linguae facultatem. 1540. 8. Basil. 1545. 8. 1551. 8. Lips. 1562. 1580. 8.
- Elegiae ὁδοποιεῖναι v. et Carmen ὁδοποιεῖκόν I. L. Brassicani etc. Argent. 1540. 8.
- Herodoti libri IX. quibus Musarum indita sunt nomina, graece etc. cum Herodoti uita. Bas. 1540. 1557. fol.
- Thucydides cum scholiis antiquis graece editus additis castigationibus et annotationibus. Bas. 1540. 1557. fol.
- Homeri Ilias et Odysea cum scholiis graecis ex recogn. Micylli et Camerarii. Bas. 1541. 1551. paruo fol.
- Theophrasti opera, quae restant etc. Bas. 1541. fol.
- Praecepta morum ac uitae, accommodata aetati puerili: prosa oratione et carm. elegiaco. De Gymnasiis s. exercitationibus et ludis puerorum dialogus. Ludus 7 sapientum. Expositio uersuum Solonis, Tyrtaei, Callinoi latine. Bas. 1541. 8. Ist öffter aufgelegt.
- Or. de studio bonarum artium, linguae graecae atque latinae. Lips. 1541. 8.
- Or. senatoria de bello Turcico κατὰ προσωποποιίαν. It. Tyrtaei Carmina παρανετικά et alia nonnulla. Tub. 1542. 4.

- Comment. in Orat. Cicer. pro Muraena. Lips. 1542. 8.
 Synodica, i. e. de Nicaena synodo. Lips. 1543. 8.
 Doctrinae de religione controuersae inter se opposita capita. 1543.
 Verbis certis respondit Camerarius ad scurrilem criminationem
 de tribus Martinis. 1543.
 Xenophontis Athen. de forma reipubl. Lacedaemoniorum: eiusd.
 de forma reipubl. Atheniensium: eiusd. de praefectura et disci-
 plina equestri liber etc. Lips. 1543. 8. Eben diese Bücher
 Xenophons hat hernach Camerarius 1556. 8. wieder herausge-
 geben, cum hippocomio suo s. disputatione de curandis equis;
 et de nominibus equestribus graecis et latinis; et historia rei
 numariae s. de nomismatis graecis et latinis, welche zuvor ein-
 zeln in Tübingen 1539. 8. herausgekommen sind.
 Psalmus 133 elegiaco carmine. Lips. 1544. 8.
 Epistolae Cicer. familiares. Lips. 1544. 8.
 Libellus graecae grammaticae Phil. Melanchthonis. 1545. welches
 hernach vermehrt und mit des Camerarii libro de orthographia,
 zu Leipz. 1549. 8. ferner 1560. 8. heraus gekommen ist.
 Or. de cultu pietatis ac uirtutis et studiis bonarum artium, ex-
 ordiis doctrinae publicae. Lips. 1545. 8.
 De inuocatione sanctorum etc. Lips. 1545. 8.
 Capita pietatis et religionis. Lips. 1545. 1547. 1555. 1569. 8.
 Historia rerum gestarum in Graecia etc. Lips. 1546. 8.
 Belli Smalcaldici origo. progressus et exitus etc. Ist in Marqu.
 Freheri rerum Germanicarum Tom. III. befindlich.
 Thomae Linacri, Britanni, de emendata structura lat. sermonis
 libri VI. Accessit libellus Camerarii de arte Grammatica et figu-
 ris dictionum. Lips. 1548. 1559. 8.
 Cicer. de officiis libri III. de senectute, de amicitia, paradoxa
 et somnium Scipionis cum prolegomenis. Lips. 1548. 1558. 8.
 Vocabula rei numariae, ponderum et mensurarum graeca, lati-
 na, ebraica, quorum intellectus omnibus necessarius est:
 collecta ex Budaei, Camerarii et Melanchthonis annotationi-
 bus: additae sunt et uolucrum et piscium appellationes, colle-
 ctæ a Paul. Ebero et Casp. Peucero. Witt, 1549. 8.

- Libellus Ciceronis de partitione orat. Lips. 1549. 8.
- Euclidis element. geometr. L. VI. conuersi in lat. serm. Lips. 1549. 8.
- Annotaciones in Terentium, cum praef. ad discentes bonas literas. 1549. die andere Edition des Terentii vom Camerario kam heraus zu Leipzig 1555. 8.
- Libellus scholasticus utilis et ualde bonus, quo continentur Theognidis praecepta, Pythagorae uersus aurei, Phocylidae praecepta, Solonis, Tyrtaei, Simonidis et Callimachi quaedam carmina etc. Bas. 1550. 8. Kam wieder heraus 1555. 8. Des Theognidis sententiae kamen mit Camerarii scholiis und andern notis auch wieder heraus opera M. Wolfg. Seberi, Lips. 1620. 8.
- De carminibus ad ueterum imitationem artificiose componendis praecepta Ge. Sabini, cum enumeratione eorum, quae in docendo praecipue sequenda esse uideantur, graece et lat. exposita a Camer. Lips. 1551. 8.
- Ἀριθμολογία ἡδική etc. Bas. 1551. 8. Lips. 1552. 8.
- Commentarii utriusque linguae, i. e. graecae et latinae. Bas. 1551. fol.
- Sententiae Iesu Sirac. cum annot. Bas. 1551. 8. Eine vermehrte Ausgabe erschien zu Leipz. 1568. 8.
- Hymni 24 Ge. Fabrici cum duobus carminibus Camer. 1552.
- Vita Mauricii, Elect. Sax. 1552.
- Emendationes editi exempli Plautini etc. Lips. 1553. 8.
- Orat. ad funus Mauricii, Duc. Sax. Elect. Lips. 1553. 8. Kam wieder mit andern Sachen heraus, Leipz. 1566. und 1569. 8.
- Narratio de Eobano Hesso, cum epistolis eiusdem etc. Nor. 1553. 8.
- Jeremiae lamenta conuersa in Anapaestos uersus cum aliis nonnullis uersibus. Lips. 1554. 8.
- Uersus senarii graeci de analogiis etc. Lips. 1554. 8.
- Querela M. Lutheri s. somnium. Bas. 1554. 8. Aufgelegt zu Götting. 1558. 4.
- Synesii Cyrenaei Or. ad Arcadium de regno etc. add. historiola de ipso authore, Lips. 1555. 8.

- Querela M. Lutheri s. somnium ὄλον hypar, s. syndicus querelae Lutheri. Bas. 1555. 8.
- Conciones synodicae statis temporibus hab. in ecclesia Merseb. a Princ. Georgio Anhaltino. Praemissa narratio de eodem principe. Lips. 1555. fol.
- Virgilii Bucolicorum explicatio etc. Arg. 1556. 8.
- In hoc libro haec insunt: Hippocomicus, quae est disp. de curandis equis. Xenophontis liber de re equestri latinus factus. Nomina equestria graeca et latina. Xenophontis libri de republica Lacedaemoniorum et Atheniensium. Itemque de praefectura equestri conuersi in serm. lat. Historia rei nummariae s. de nomismatis gr. et latinis. Lips. 1556. 8.
- De graecis latinisque et indis numerorum notis etc. Nor. 1557. 8. Witt. 1569. 8. Aug. Vind. 1554.
- Libellus alter epistolarum Eobani et aliorum etc. Lips. 1557. 8.
- Plauti Comoediae XX. Bas. 1558. 8. Fünf Comödien vom Plauto gab er schon 1545 zu Leipz. in 8, und sechs auch zu Leipz. 1549 in 8 heraus. Auch sind seine Annotationes de versibus comicis et in Plauti comoedias, mit anderer gelehrten Anmerkungen heraus gekommen Bas. 1568. 8.
- De Cometis. Lips. 1559. 8. 1578. 8.
- Disp. de precibus; earumque formulae etc. Arg. 1560. 8.
- Tertius libellus epistol. Eobani et aliorum etc. Lips. 1561. 8.
- Capita quaedam pertinentia ad doct. de moribus et ciuilibus rationis facultatem, ad disp. proposita. Lips. 1561. 8.
- Chronologia Nicephori secundum graecorum rationem etc. Bas. 1561. fol. Lips. 1573. 4. ibid. 1583. 4.
- Petr. Lotichii poemata, cum praef. Camer. Lips. 1561. 8. ibid. 1563. 8.
- Annotatio rerum praecipuarum, quae acciderunt ab a. 1550 usque ad a. 1561 Camerarii, edita a Marq. Frehero, in Rer. Germ. script. Tom. III. p. 360.
- Ecloga de morte Io. Stigellii etc. Lips. 1562. 4.
- Capita quaedam proposita ad disputandum, de felicitate, s. uita beata in terris. Lips. 1563. 8.

- Votum s. preces : poëmatium de horum temporum miseria et cladibus. Lips. 1563. 8.
- Orat. in qua copiosa mentio fit Io. Homilii , Mathematici etc. Lips. 1563. 8.
- Dialogus de uita decente aetatem puerilem etc. Lips. 1563. 8.
Eben das. vermehrt 1572. 8.
- Historia de Iesu Christi ad mortem pro genere hum. accessione , quam recitauit solen. M. Mart. Gassarus. 1563. 8.
- Catechesis s. initia doctrinae in ecclesia Christi , graece nuper edita , et nunc primum in serm. lat. conuersa etc. Lips. 1563. 8.
- Epithalamii uersus de nuptiis D. Erichi Volemari a Berlips etc. Lips. 1563. 4.
- Poëmata Ge. Sabini , edita cum duabus elegiis graecis Camera-rii etc. Lips. 1563. 1581. 8.
- Orat. duae S. Gregorii etc. Lips. 1564. 8.
- Eiusd. Gregorii orationes duae aliae etc. Lips. 1564. 8.
- Capita proposita ad disputandum , de Philosophia etc. Lips. 1564. 8.
- Qu. cur Aruspas apud Xenophontem dicat se duas habere ani-mas etc. Ien. 1564. 4.
- Oeconomica scripta Aristotelis etc. Lips. 1564. 8.
- Enchiridion pietatis puerilis etc. Bas. 1564. 8.
- Archytae decem praedicamenta etc. Lips. 1564. 8.
- Conuersa ex Thucydidis historia quaedam in lat. sermonem etc. Witt. 1565. 8.
- Narrationes duae facinorum atrocium , in Italia attentatorum etc. Witt. 1565. 8.
- De Ph. Melancthonis ortu , uitae curriculo et morte narratio. Lips. 1566. 8. ibid. 1592. 8. Hagae Com. 1655. 12. Lips. 1696. 8.
- Historiae Iesu Christi summatim relata expositio etc. Lips. 1566. 8.
- Capita ad disput. proposita consuetudine acad. Lipsicae in schola philosophica. Lips. 1567. 4.
- De natura et effectibus daemonum libelli duo Plutarchi etc. Lips. 1568. 8. 1576. 8.
- Libellus continens eclogas XX graecas , ceteras latinas , et alia quaedam poëmata etc. Lips. 1568. 8.

- Libellus nouus epistolas et alia monumenta doctorum complectens. Lips. 1568. 8.
- Liber cont. epistolas Phil. Melanchthonis ad Camerarium etc. Lips. 1568. 8.
- Orationes X funebres etc. Lips. 1569. 8.
- Aphthonii libellus progymnasmatum. Lips. 1570. 8.
- Proposita annis compluribus academiae Lipsicae etc. uno libello ad lectionem commodiorem comprehensa. Lips. 1570. 8.
- Libellus Plutarchi de uirtute morali. Lips. 1571. 8.
- Libellus gnomologicus. Lips. sine anni nota. 8.
- Aliquot epistolae M. Antonii Flaminii de ueritate doctrinae et sanctitate religionis etc. Nor. 1571. 8.
- Ge. Fabricio Chemnicensi P. L. epitaphia scripta a Camerario ; Dolscio , Sibero et aliis etc. Lips. 1571. 4.
- Notatio figurarum sermonis in libris IV Euangeliorum. Lips. 1572. 4. Kam schon zuerst auch in Leipz. 1552 in 8. heraus , ingleichen in Leipz. 1556. 8. zu Cambridge mit dem N. Test. des Beza 1642 in folio , und zu Frfst. 1712 in 4 unter dem Titel : Exegetis N. T. etc.
- Notatio figurarum orationis in apostolicis scriptis. Accessere et in librum *πράξεων* et *ἀποκαλύψεως* similes notationes. Lips. 1572. 4. Das erste kam auch vorher in Leipz. 1556 in 8. heraus.
- Xenophontis de Cyri uita atque disciplina libri 8 etc. Paris. 1572. 4.
- Commentatiuncula , non esse ex euentis de consiliis actionibus-que hominum pronuntiandum etc. Lips. 1572. 8.
- Lutheri epistola ad Theologos Norinbergenfes etc. Lips. 1572. 8.
- Homiliae graece et latine etc. Lips. 1573. 4.
- Psalmi septem poenitentiales , translati in lat. uersus iambicos dimetros etc. Lips. 1573. 8.
- Ornatissimi cuiusdam uiri de rebus Gallicis et ad Stanislaum Eluidium epistola , et ad hanc responsio. Lips. 1573. 4.
- Wis hieher lebte Camerarius ; nach seinem Tod aber ist noch von ihm heraus gekommen :

- Phile sapientissimi uersus iambici de animalium proprietate, cura auctario etc. Lips. 1575. 4. 1596. 8.
- Commentarius de generibus diuinationum etc. Lips. 1576. 8.
- Meditatio in aduersis etc. Fcfrti. 1577. 8.
- Ethicorum Aristotelis Nicomach. explicatio. Fcfti. 1578. 4.
- Politicorum et Oeconomicorum Aristotelis et Xenophontis conuersio ac interpretatio. Fcfti. 1580. 4.
- Epistolarum famil. libri VI priores. Fcfrti. 1583. 8.
- Opuscula moralia etc. Fcfrti. 1583. 8.
- Animaduersiones ad librum primum Lucani. Lips. 1589. 8.
- Onofander de re militari ex graeco uersus. Nor. 1595. 8.
- Decuriae XXI. *συμμίκτων προβλημάτων* etc. 1595. 8.
- Epistolarum ad diuersos uolumen secundum, libros quinque posteriores complectens. Fcfrti. 1595. 8.
- Appendix problematum etc. 1596. 8.
- Scriptum de dissidio in religione et collatione ueterum cum recentioribus. Bas. 1598. 8.
- Regionum quarundam et nationum proprietates. *Steht in Nath. Chytraei delitiis uariorum in Europa itinerum, 1596.*
- De rebus Turcicis Commentarii duo etc. Fcfrti. 1598. fol.
- De clade 1526 accepta in Pannonia ad Morgacium et de Ludouici regis interitu. Fcfrti. 1603.
- Or. s. consilium de bello Turcis inferendo. Isleb. 1604.
- Definitiones capitum doctrinae christianae. Lips. 1605. 8.
- Historica narratio de fratrum orthodoxorum ecclesiis in Bohemia, Morauia, et Polonia etc. Heidelb. 1605. 8. Fcfrti. 1625. 8.
- Annott. quaedam postumae in Iul. Caesarem etc. Fcfrti. 1606. 4.
- De quinque grammaticis singularum dictionum affectionibus praecipio, edita cum Homeri *Βατραχομομαχία* etc. 1607. 8.
- Dialogi Graeco Latini. Lips. 1607.

So nöthig als wir glaubten, daß es sene, dies vollständige
Schriffen-Verzeichniß aus dem Fabricio, als der nicht in iedermanns
Händen ist, abzuschreiben, so müssen wir doch auch die-
ieni-

tenigen, die die Titel der meisten Schriften, oder einige Nachrichten genauer wissen wollen, auch wieder dahin verweisen, weil es unser Raum und Vorhaben nicht litte, alle Bücher = Titel so gar umständlich und weisläufig abzuschreiben, und mancher Haupttitel gar zu viele kleine Nebentitel in sich begreift. Auch sind noch eben daselbst die *Nondum edita Camerariana* nachzusehen. Ingleichen ist noch hier und dar verschiedenes von ihm eingedruckt zu finden: 3. E. medicinische Briefe in der *cista medica* Hornung; *consilia medica* in dem Werke des Joh. Wittichs, so zu Leipzig 1604 in 4. heraus gekommen ist; *Victus et cultus ratio*, so bey der Schola Salernitana zu finden; Briefe von und an ihm in des Crenii *animaduersionibus*, und noch etwas von ihm in besagten Crenii *variorum auctorum consiliis et studiorum methodis*, u. dergl. m. Im übrigen ist von ihm nachzusehen: *Ad. und Doppelm. ingleichen Dresseri Or. de Ioach. Camerario*, in *Orationum Libris III. Lips. 1606.* *Andr. Freyhub orat. in funere Camerarii*, Lips. 1574. 4. Merkl. AL.

Camerarius (Joachim, der jüngere,) des vorigen berühmter Sohn, ein Medicus, war geboren zu Nürnberg den 6 Nov. 1534. Er wurde zuerst von Haus = Präceptoren, M. Leonh. Wolffen und Ernst Biglin (vermuthlich Bögelin, dem nicht ungelehrten Buchdrucker, bey dem Camerarius so viel drucken lies) unterrichtet, kam sodann mit seinem Bruder Philipp auf die Schulpforte, wo er von seinem Schwager Esrom Rüdiger lernete. Am meisten profitirte er von Melanchthon, der ihn auch wie sein Kind liebte, und sich, wann er zu Bette gieng, von niemand, als von ihm, auskleiden lies. Nachdem er in den *Humanioribus* veste war, ergrieff er die Medicin, und studierte selbige zuerst zu Wittenberg, dann zu Leipzig. Auch war er zwey Jahr zu Breslau bey dem berühmten Arzt Joh. Erato, einem Freund seines Vatters, im Hause, und gieng alsdann nach Padua, studierte da ein Jahr, und ferner über ein Jahr in Bononien, wo er auch den 27 Jul. 1562 zum Doctor gemacht wurde. Nach seiner Zurückkunft in Deutschland, lies er sich, auf Verlangen seines Vatters, in Nürnberg nieder, wo er 1564 als ordentlicher

Stadt-Physicus angenommen wurde. A. 1592 im Monat May ist durch ihn das wohl benannte Collegium Medicum in Nürnberg angerichtet worden, welchem er als erster und zugleich beständiger Decanus vorgestanden ist. Er war nicht nur ein geschickter und vollkommener Practicus, der weit und breit consultirt wurde, sondern auch ein guter Chymicus, und vortreflicher Botanicus. Das letztere zu beweisen, hat sich viele und schöne Mühe gegeben Herr D. Heister in der Vorrede zu der zu Helmstädt 1750 in 4 edirten Epist. Io. Henr. Burchardi ad G. Gu. Leibnitium, wo er ihn auch wider die Beschuldigungen des Turneforts und anderer, als ob er ein Plagiarius gewesen wäre, vertheidiget, und von ihm viele lesenswürdige besondere Umstände angeführet hat, vornehmlich aber, daß unser Joachim von den gelehrtesten Leuten unter den Botanicis vergessen worden, daß er des berühmten Conr. Gesners Volumina Botanica, die noch nicht gedruckt sind, überkommen, von ihm aber selbige die Herren Volkamere, Medici in Nürnberg, und von dar unser Herr Hofrath Treu, erhalten habe. Zu seinen Botanischen Verdiensten gehört auch, daß er sich nicht nur selbst vor der Stadt Nürnberg einen prächtigen Garten angeleget, (der nach seinem Tod den Grund und Anfang zu dem berühmten Alchstädtischen Garten gegeben,) sondern auch von dem Landgrafen in Hessen, Wilhelm, der ihn gar lieb hatte und eigenhändig an ihn schrieb, zur Anlegung des Gartens in Cassel gebraucht worden seye. Er war dreyimal verheyrathet: Zuerst mit Justina Bernbeckin, von welcher sein Sohn, Joachim war; Zum zweytenmal mit Maria Kummelin von Lonerstadt, von welcher ein Sohn Balthasar Pfleger in der Untern Pfalz, Ludwig ein Jctus und Churpfälzischer Rath geworden, Christoph aber in Holländischen Kriegsdiensten gestorben ist; und zum drittenmal mit Ursula, einer gebohrenen Eillin, mit welcher er eine Tochter zeugte, die ein Kauffmann in Nürnberg, Decker, zur Ehe gefriegt hat. Er starb endlich den 11 Oct. 1598, und hinterlies schriftlich:

De re rustica opuscula nonnulla. Nor. 1577. 4. *ibid.* 1596. 8.
 Synopsis quorundam Commentariorum de peste, Donzellini,
 Ingrassiae, Caes. Rincii, et posthaec sui ipsius eadem de lue
 scripta

scripta in lucem retulit. Adiectae sub finem sunt de Bolo Armenia et Terra Lemnia Observationes. Nor. 1583. 8. Dabey ist noch befindlich: 1) de recta et necessaria ratione praeservandi a pestis contagio, tam imminente, quam exoriente, loca quaelibet, meditatio. 2) Constitutiones, leges et edicta quaedam tempore pestis a. 1576 et 77. publice Venetiis et alibi proposita, breuiter in lat. lingu. conuersa.

De plantis, epitomen utilissimam P. A. Matthioli, Senensis, nouis iconibus et descriptionibus plurimis nunc primum diligenter auctam a Ioa. Cam. Accessit Catalogus plantarum, quae in hoc compendio continentur, exactissimus. Francof. 1586. 4. Herr Heister unterscheidet l. c. diese Epitome von dem Herbario selbst, gibt von dem kostbaren und raren Exemplar, so er von dem Herbario besitzt, und welches in sol. auch zu Frankf. 1586 gedruckt ist, Nachricht, und meldet noch, daß dies Werk wieder 1590, 1600, 1611 und 1626 aufgelegt worden.

Hortum medicum et philosophicum, in quo plurimarum stirpium breues descriptiones, nouae icones non paucae, indicationes locorum natalium, obseruationes de cultura earum peculiare, atque insuper nonnulla media euporista, nec non philologica quaedam continentur. Item Sylua Hercynia Io. Thalii. Francof. 1588. 4. ibid. 1654. 4. Welches erste Werk eigentlich eine Beschreibung seines besagten Gartens war.

Symbolorum et emblematum centurias tres, 1) ex re herbaria desumpta, 2) ex animalibus, 3) ex insectis. Quibus rariores stirpium, animalium et insectorum proprietates, cum philologicis aliis complexus est. Nor. 1593. 4. Francof. cum iconibus auct. 1654. 4. Die Centuriam quartam, die er angefangen, hat sein Sohn Ludwig, vollendet und in Druck gegeben.

Epistolas medicas, welche von Laur. Scholz den Eratonischen Werken und von Joh. Hornung der cistae medicae einverleibet sind.

Auch hat unser Joachim mit seinem Bruder Philipp verschiedene Schriften seines Vatters, die wir schon angezeigt haben, herausgegeben, einen Tractat de monocerote unvollkommen hinterlassen, und noch ein größeres Botanisches Werk unter dem
Titel,

Titel, Paralipomena, ediren wollen, woran ihn aber der Tod gehindert hat.

Man sehe: Ad. Fr. Merckl. Om. AL. Kestn.

Camerarius (Philipp) des vorigen Bruder, ein grosser **Gelehrter**, Humaniste und Redner, war geboren zu Eübingen, den 26 May 1537. Nachdem er von seinem Vater im Griechischen und Lateinischen wohl unterrichtet worden, kam er in das Schulpforter-Gymnasium und von dar auf das Meisner, woselbst er Ge. Fabricium zum Lehrmeister hatte. Hierauf besuchte er die Academien, Leipzig, Wittenberg, um daselbst seinen Tauspathen, den grossen Melanchthon, zu hören, und zuletzt Strassburg. A. 1563 gieng er auf die Reise nach Italien, studierte ein Jahr in Ferrara, und war darinnen glücklich, daß er durch die Bekandschaft seines Vatters und seines Bruders Joachim, der vor ihm in Italien war, überall den vortheilhaftesten Zutritt hatte; unglücklich aber war er, daß er in Rom durch einen Juden, Mazararius, in die Inquisition kam, über 2 Monate mit seinem Reisegefährden, Peter Dieter, einem Nürnbg. Patricius und nachmaligen Pfleger in Hersbruck, im Gefängnisse liegen mußte, und wolgar in Gefahr war, der beschuldigten Ketzerey wegen verbrannt zu werden. In dieser Versuchung hielt er standhaft an seinem Glauben, worinnen ihn die List und Bosheit der Jesuiten wandfend machen wollte, und wurde endlich aus einem wunderbahren Grund durch den Kaiserl. Gesandten und andere hohe Vorbitten mit seinem mitgefangenen Gefährden befreyet, lies sich noch in Rom von einer durch das Gefängniß verursachten Krankheit curiren, und kehrte 1566 in sein Vaterland zurück. Die wahre Beschreibung von seiner Gefangenschaft und Befreyung hat er selbst verfertigt, und hat sie der berühmte Herr Schelhorn zuerst aus dem M. Scete abdrucken lassen. Nachdem er 1569 zu Basel vom D. Casp. Herwagen zum Doctor der Rechten gemacht wurde, kam er nach Nürnberg, heyrathete 1571 den 26 Febr. eines Martin Pfinzings, Senators, Tochter, mit Namen Helena, und erhielt 1573 den 22 Jan. eine Consulenten-Stelle, die er jedoch mit dem Beding annahm, daß er nicht wider seinen Lebens-

Her-

Herrn, den Bischoff von Bamberg, dienen dürfe. A. 1581 ist er bey Errichtung der Nürnbergischen Universität Altdorf der erste Prokanzler derselben geworden; und man weiß, daß vielleicht die Republick Nürnberg niemalen eine Universität würde gekriegt haben, wo sich dieser hochverdiente Mann der Sache mit Rath und That nicht so eifrig angenommen hätte. Er liebte auch diese hohe Schule nebst ihren Lehrern bis an sein Ende auf das zärtlichste, und es iammerte ihn, daß er 1623 nicht mehr bey der solennen Promulgation der Privilegien, Doctores in der Juristischen und Medicinischen Facultät zu creiren, hohen Alters und Schwachheits wegen hat seyn können, absonderlich da auch er vornemlich diese neue Freyheiten der Universität bewirkt hat. Er starb endlich in einem seltenen Alter von 87 Jahren und etlichen Wochen, den 22 Jun. 1624. Er war des Landgrafen, Moritz, von Hessen-Cassel, und verschiedener Stände des Reichs, Rath, sammlete eine auserlesene kostbare Bibliothek, wovon noch ein Theil, nebst den raresten Scripturen und Briefen in der berühmten Ebnerischen Bibliothek befindlich sind, woraus denn auch Herr Joh. Ge. Schelhorn seinen schönen Commentarium de uita, fatis ac meritis Phil. Camerarii, cui accedit praeter selecta ex epistolis uiro- rum Cel. ad ipsum scriptis, eius relatio de captiuitate sua Romana et liberatione fere miraculosa, Nor. 1740. 4. verfertigt hat. Seine Kinder wollen wir alle nach der Ordnung anzeigen: 1) Helena, welche in der Kindheit starb. 2) Maria, starb ledig 1636. 3) Philipp, wurde Pfleger zu Kockenhausen in der untern Pfalz. 4) Magdalena, hat zuerst Heinr. Esthius, Pfälzischer Rath zu Amberg, dann Paul Freher, Jctus zu Nürnberg, zur Ehe gehabt. 5) Salome, hat Joh. Joach. Gwandschneider, Jctum in Nürnberg, geheyrathet. 6) Helena, hat sich mit Siegm. Gendern, von Heroldsberg, vermählt. 7) Barbara, starb in der Kindheit. 8) Clara, kriegte Joh. Eph. Voiten, Patricium zu Nürnberg, zur Ehe.

Er war, wie sein Vatter, ein grosser Liebhaber vom Reiten, und ist von ihm gedruckt:

Orat. hab. Altorfii 1576, cum in possessionem Rectoratus immitteret Io. Th. Freigium. Ist mit andern Reden gedruckt, Nrbg. 1578. 8.

Adhortatio ad scholasticam iuuentutem.

Orat. in promulgatione priuilegiorum academicorum, 1580 habita. Diese drey Reden stehen auch in dem Buche, Panegyres Altorfianae. Alt. 1581. 8.

Orat. in prima promotione Candid. Magisterii. Siehe den Actum renunciationis primae, Nor. 1581. 8.

Horarum subcisuarum Centuriae III. Francof. 1602. 4. Dies belobte Werk ist nicht nur öfter heraus gekommen, sondern auch in französischer, italienischer und endlich in deutscher Sprache von M. Ge. Mayer, unter dem Titel, Historischer Lustgarten, in Leipz. 1631, in 4. herausgegeben worden. Der Verfasser hat auch die vierte Centuriam angefangen, aber nicht mehr vollendet; und liegen 9 Stücke davon in der Ebnerischen Bibliothek, die Apin namhaft macht. (Von der franzöf. Uebersetzung dieser horarum subcil. siehe Th. Sinc. 4. p. 362.)

Herr Schelhorn sagt, daß er aus des Thom. Hyde Catal. Biblioth. Bodlejana ersahen, es habe unser Philipp auch seine und seines Vatters Epistolas et Carmina de consolatione in aduersis, Francof. 1587 in 8, herausgegeben: da aber niemand, auch Herr Schelhorn nicht, dieselben gelesen hat, so sollten wir fast glauben, es wäre des ältern Camerarii meditatio in aduersis, adiuncta consolationi philosophicae Iac. Sadoleri, cum Io. Sambuci et Ioach. Camerarii (nicht Philippi) filii epistolis et carminibus eiusdem argumenti, als welche auch in Frankfurt, und auch in 8, aber 1577 gedruckt ist, von dem Hyde verstanden worden. Auch bemerken wir einen Fehler, den Lipenius in der Bibl. Philos. gemacht hat, indem er diesem Camerario die horas natales zuschreibt, die Joh. Rudolph Camerarius, ein Medicus, herausgegeben hat. Daß er nebst seinem Bruder Joachim von seinem Vater verschiedenes herausgegeben, haben wir schon angemerkt. Von gedruckten Briefen unsers Philipps sehe man Ap. uit. proc. Ferner sind nachzusehen: Fr. Om.

Camerarius (Joachim) des jüngern Joachim Camerarii, Medici, ältester Sohn, gleichfalls ein berühmter Medicus,

cus, war geböhren zu Nürnberg den 18 Jan. 1566. Seine Mutter, Justina, eine geböhrene Bernbeckin, war zuerst an Joh. Brünsterer und Joh. Hessen, Nürnbergische Medicos, verheyrathet. Nachdem er Italien, die Niederlande und Engeland durchgereiset, 1593 zu Basel Doctor der Arzneykunst geworden ist, und daselbst de praecipuis uenae sectionis scopis pro Gradu disputirt hatte, lies er sich in seinem Vatterlande 1594 als ordentlicher Physicus nieder, wurde darauf bey dem Fürsten Christian von Anhalt Rath und Leibmedicus, kehrte aber hernach aus Liebe zu einem ruhigen Leben wieder nach Nürnberg, woselbst er, nachdem er 9mal Decanus seines Collegii gewesen, den 13 Jan. 1642 ohne Erben gestorben ist, weil alle seine Kinder vor ihm verschieden sind, auch unter andern Maria Magdalena, welche an Herrn Senator Carl Nügel verheyrathet war. Er hat edirt:

Io. Dubrauii libros V. de piscinis et piscium, qui in illis aluntur, natura, cum suo auctario. 1623. 8.

Siehe Fr. woselbst jedoch unterschiedliche Fehler eingeschlichen sind. AL.

Camerarius (Ludwig) des vorigen jüngerer Bruder, ein Jctus und grosser Staatsmann, wurde zu Nürnberg den 22 Jan. 1573 geböhren. Nachdem er den Grund seiner Studien zu Sulzbach geleyet, und in Leipzig, Helmstädt und Altdorf die Rechtsgelahrtheit tractiret, thate er eine Reise nach Italien, hielt sich eine Zeitlang zu Padua auf, und wurde 1597 zu Basel Doctor Juris. Er begab sich ferner wegen der Praxis nach Speyer, und kam 1598 nach Heidelberg, wo er des Churfürsten von der Pfalz Friedrich IV. Rath wurde. A. 1600 wurde er Hofrath und als Abgesandter nach Speyer geschicket. A. 1603 und 1608 musste er dem Reichstage zu Regensburg beywohnen, und bey dem letztern unter den Protestirenden daselbst das Directorium führen, so auch 1613 von ihm geschehen. 1609 gieng er mit Fürst Christian von Anhalt nach Prag. 1611 wurde er nach des Churfürsten Tode von dem Chur-Administrator, Pfalzgrafen Johann von Zweybrücken, zum geheimen Rath bestellt, und 1612 und 13 zu den Kaisern, Rudolphen II. und Matthias, geschickt.

Im letzten Jahr bekam er auf seine Lebenszeit die Verwaltung der Prälatur des Klosters Reichenbach in der Oberrhein-Pfalz. Nach verschiedenen Staats-Berrichtungen und wichtigen Verschiebungen folgte er 1619 auf Befehl seines Churfürsten demselben in Böhmen nach, und ward 1620 der Fürsten und Stände in Schlesien Kanzler, auch unter die Stände des Königreichs Böhmen mit aufgenommen, wo ihm dann der Rath zu Nürnberg ein Zeugniß seines guten Geschlechtes und adelichen Herkommens gegeben, welches sich nachgehends 1664 sein Sohn Joachim hat confirmiren lassen. (Siehe Schelhorn. vita Phil. Camerarii p. 4. lqq.) Nach der für seinen Churfürsten unglücklich abgelaufenen Schlacht bey Prag, gieng er mit Hintansetzung aller seiner Güter mit demselben nach Holland und ins Exilium, nachdem er zuvor noch allerhand Legationen verrichtet, und sich endlich nebst den seinigern nach Holland begeben hat. A. 1623 führte er seinen Sohn auf die Universität Leiden, und darauf auch die Böhmischn Prinzen. Es wurde von vielen berichtet, daß er einer von den vornehmsten gewesen, die dem Churfürsten zu seinem unglücklichen Unterfangen gerathen, welches sich aber ganz unwahr befindet. A. 1623 wurde er vom Könige in Böhmen zu dem K. in Schweden, Gustav Adolph, gesandt, und ihm auch 1625. eine neue Legation an gedachten König aufgetragen, welcher ihn darauf mit Genehmhaltung seines Herrn in seine Dienste aufnahm, und nicht lange hernach als seinen Minister, geheimen Rath und ordentlichen Ambassadeur an die Herren General-Staaten nach dem Haag sandte, welcher importanten Function er auch bey die 17 Jahr mit großem Ruhm vorgestanden. A. 1629 bekam er vom K. Gustav Adolph die Vollmacht mit dem franzöf. Gesandten nach seinem Gutbefinden eine Offensiv- oder Defensiv-Allianz zu schlüssen. Es hat auch die K. Christina von ihm 1638 begehret, daß er noch eine Reise nach Schweden thun möchte, so auch geschehen wäre, wenn es nicht seine schwache Leibes-Disposition und angehendes Alter verhindert hätte; er bath aber um die Erlassung seiner Ambassadeur-Würde, und erhielt solche mit der Bedingniß, daß er seine übrige Lebens-Zeit der Kron Schweden geheimer Rath verbleiben und ihm die Bestallung davon fortgegeben.

ben werden solle. Worauf er sich mit seiner Familie aus dem Haag nach Leiden, und folgend 1642 nach Gröningen begeben und daselbst 10 Jahre in einer ruhigen Lebensart zugebracht. A. 1643 bemühte sich der Churfürst von der Pfalz, Carl Ludwig, diesen alten und erfahrenen Minister wieder in seine Dienste zu ziehen, welches er aber Alters halber ab- und seinen einzigen Sohn Joachim vorschlug, der sich auch 1645 als Churpfälzischer Rath und bevollmächtigter Gesandter bey den Münsterischen Friedenshandlungen einfand. A. 1649 wurde unser Ludwig zu Stockholm auf dem Ritterhause angenommen. Endlich wandte er sich im May 1651 mit seinem ganzen Hause wieder nach Heidelberg, starb aber daselbst gleich darauf den 4 Oct. desselbigen Jahres. Sein Bildniß ist in der Altdorfschen Universitäts-Bibliothek befindlich, und zeuget von einer grossen Gravität dieses Mannes. Von den Streitschriften, die bey entstandener Böhmischem und Pfälzischen Unruhe sind gewechselt worden, soll er einige verfertigt haben; insonderheit die Considerationes ad Cancellariam Hispanicam adiectas, welche der Cancellariae Secretae Anhaltinae, so 1621 herausgekommen, entgegen gesetzt, und sind dannenhero verschiedene scharfe Schriften wider ihn heraus gegeben worden, darunter sonderlich des Fabii Hercyniani, darwider er eine Apologia 1624 in 4 geschrieben. Auch werden ihm von einigen epistolae selectiores von 1625 in 4, beygeleget, darinnen von dem Zustand seiner Zeit vieles zu finden; auch viele Briefe, die von den berühmtesten Leuten an ihn geschrieben worden, sowol in der collectione epistolarum H. Grotii, als auch in den monumentis virorum pietate et doctrina illustrium. Auch hat er herausgegeben: Huberti Langueti epistolas ad Ioach. Camerarium, patrem et filium, cum ampliff. praef. ad illustr. Acharium Burggrauum et Baronem a Dona. 1646. 12. Eine neue und etwas vermehrte Edition hat Friedr. Ben. Carpzov, Freff. und Leipz. 1685 in 12 herausgegeben.

Ungleich ist uns noch von ihm bekannt:

In sanctiff. natalem Iesu Christi saluat. nostri unici Epos. Norimb. typis Gerlach. 1594. 4.

Herr Schelhorn l. c. p. 175 sq. meldet, daß er seines Großvatters, Joachimi I. sämtliche Werke in etlichen Tomis hat ediren wollen, woraus aber nichts geworden ist, welches Herr Schelhorn sehr bedauret, und wünscht, daß wenigstens seine Præfationes zusammen gedruckt würden. Auch meldet Hr. Schelhorn, daß in der berühmten Ebnerischen Bibliothek zu Nürnberg viele Briefe des Ludwigs an den Phil. Camerarium befindlich seyn, die von größter Wichtigkeit sind und als epistolae arcanae angesehen werden können. Was für einen Vorrath von Briefen der gelehrtesten Leute an seinen Großvater und Vater, unser Ludwig besessen, meldet er selbst in der merkwürdigen Vorrede zu den epistolis Langueti. Es hat auch Fried. Spanhem Jac. Bongarsii ad Ioach. Camerarium epistolas ex Lud. Camer. bibliotheca, Lugd. Bat. 1647 in 12 edirt und unserm Ludwig mit grossen Lobeserhebungen zugeschrieben. Ferner hat unser Ludwig unstreitig das meiste von den epistolis Melanchthonis, die in dem sogenannten Tomo Lugdunensi stehen, dem Herausgeber, so der Friedr. Spanhem ist, communiciret.

Was Londorp in seinen Actis Publ. passionirtes von ihm geschrieben, ist ganz ohne Grund.

Man sehe: Fr. Om. und AL.

Cantiuncula (Claudius) ein grosser JEtus, der ohne Zweifel Liedlein oder Liedel ursprünglich geheissen hat, war geböhren zu Metz in Lothringen, studierte zu Basel die Philosophie, Eloquenz und Jura, und nahm auch daselbst die Doctorwürde an. Nachdem er eine gelehrte Reise gethan, kam er nach Ensisheim in Ober=Elßaß, wurde daselbst im Königl. Gerichte Kanzler und R. Carl des V. Rath. A. 1544 wurden ihm als einem berühmten Mann von dem Magistrat zu Nürnberg gemeiner Stadt Befehle oder die sogenannte Reformation, welche wieder 1522 herauskam, nebst den geschriebenen Additional=Decreten, überschickt, um sein Gutachten einzuholen, welches er auch 1546 übermachte, die gelehrtesten Anmerkungen fast iedem Befehle befügte, und die Abweichungen der Statuten vom gemeinen Bürgerl. Rechte zeigte, und ist sein Consilium noch in dem Archiv unserer Stadt befindlich.

lich. Hierauf nun, sagt der ietzt seel. Köhler in historia codicis iuris statutarii s. Reformationis Norimb. S. 14. p. 22. wäre er von unserm Magistrat unter die Zahl ihrer vordersten Consulenten aufgenommen worden, wiewol wir ihn in keinem Verzeichnisse der Herren Consulenten finden, und also fast auf die Gedanken gerathen, daß er selbst nicht nach Nürnberg gekommen, sondern nur Consiliarius Honorarius geworden und in seiner vorigen Station geblieben seye. Doch möchte auch der seel. Köhler genauere Nachrichten gehabt haben, als wir gegenwärtig aufreiben können, daß wir also nichts gewisses bestimmen wollen. Im übrigen war dieser Cantuuncula auch ein berühmter Schriftsteller, kam in der Latinität dem Cicero bey, und schrieb:

Orationem apologeticam in patrocinium iuris ciuilib, contra eos, qui leges cum euangelio parum conuenire affirmant.

Topica exemplis legum illustrata, cum Io. Apelli Noriei et Petri Gammari Comm. Basil. 1545. fol.

De potestate Papae, Imperatoris et Concilii.

Paraphrasin in III. priores Instit. libros, cum auctario Ge. Cruderi. Louan. 1562. fol.

De officio iudicis lib. 2. Bas. 1543. 4.

Consilia s. responsa per Guil. Cnutelium Coloniae edita. 1571.

Paraenesin de ratione studii legalis, welche in Nic. Reusneri cynosura art. 10. stehet.

Siehe Ad. Fr. und GL. wo gemeldet wird, daß er auch noch andere Werke hinterlassen. Hilar. Cantuuncula, ein trefflicher Poet, dessen Th. Sinc. suo 1. p. 313 sqq. gedenket, war vermuthlich unsers Claudii Sohn.

Carbach (Georg Wolfgang) ein Geistlicher in Nürnberg, der daselbst den 23 Aug. 1658 geboren war. Den Grund seiner Studien legte er in der Sebalder-Schule, gieng 1679 nach Altdorf, und hörte die Philosophen und Theologen daselbst. 1680 hielt er öffentlich eine Rede de palmariis iisque hodie florentibus eruditorum societatibus, welche auch in Altdorf adiectis annotationibus et programme Omeisii in 4 gedruckt ist. Unter dem nachmaligen Abr. Fabricius hat er auch eine Disp. de inuocationis cultu,

cultu, (so in dessen Herrn Vatters praelectionibus theol. pag. 627 - 646 sich befindet,) gehalten, und wollte 1685 auf fremde Universitäten gehen, als er in eben diesem Jahr zur Pfarre in Peringersdorf beruffen wurde. 1690 wurde er Diaconus in der Vorstadt Wöhrd, und 1697 in der Stadt bey St. Laurenzen, wo er 1717 zur Schaffer-Stelle daselbst kam. Wegen des grossen Abgangs der Kräfte wurde er 1723 zur Ruhe gesetzt, und starb endlich den 7 März 1725 im vierzigsten Jahr seines Amtes. Verheyrathet war er mit Maria, Joh. Ulr. Augensteins, Conrect. an der Sebalder-Schule, seines ehemaligen Präceptors Tochter, mit welcher er unter andern gezeuget hat: 1) Fr. Mar. Susanna, welche an den Herrn Pfarrer bey St. Johannes, Mich. Michahelles verheyrathet war, und schon 1720 gestorben ist. 2) Fr. Anna Magdalena, so erstlich Herrn M. Eph. Steph. Kazauer, Pfarrer zu Rückersdorf, hernach aber Herrn M. Joh. Herdegen, der als Antistes der Kirche zum H. Geist gestorben ist, zur Ehe hatte. Er hat herausgegeben:

Leichpredigt Herrn M. Christi. Eschenbachs Pfarrers zu Wöhrd. Utd. 1695. 4.

Siehe Hirsch. dipt. und Acta Fr. I Samml. p. 118.

Carbach (Johann Jacob) des vorigen Sohn, geboren in Wöhrd 1694 den 8 May, hat studiert und lebt dormalen in Erlangen als Notarius in geringen Umständen, und hat unter dem versteckten Namen, Periseshymenus, das Nürnbergische Zion, oder die Beschreibung aller Kirchen und Schulen in- und aussershalb der Stadt Nürnberg 2c. in fol. 1733 herausgegeben, welche Beschreibung rar gemacht hat.

Cardilucius (Johann Hiskias) Comes Palatinus, der Philosophie und Medicin Doctor, hatte 1663 in Holland studiret, hielt sich hierauf einige Zeit in Maynz auf, lebte und practicirte hernach in Nürnberg. In der Zuschrift seines Tractates von der Pest an den Nürnbg. Magistrat schreibt er unter andern also:
 „ Weil ich nun in der Zeit meines Studii Medici zweymal das
 „ Fatum gehabt, mich an solchen Orten aufzuhalten da die
 „ Pe

„ Pestilenz mit Macht grasiret, nemlich zum erstenmal in Hol-
 „ land von A. 1663 im späten Herbst und den ganzen Winter hin-
 „ durch bis A. 1664, und A. 1666 bis 1667 am Rheinstrom, da
 „ sie sonderlich zu Maynz am heftigsten, zu Frkf. aber und Darm-
 „ stadt etwas gelinder getobet, allwo ich sonderlich diese Seuche
 „ vom Anfang ihrer Erhebung bis zur gänzl. Vertob- oder Endis-
 „ gung mit überstanden, und viel Dinges zwar nit als ein bestell-
 „ ter Practicus, sondern ein Studiosus observiret zc.“ Er
 wurde Fürstl. Würtembergischer Rath und Leibmedicus; es ist
 aber zu vermuthen, daß er doch in Nürnberg geblieben ist, weil
 allda alle seine Schrifften gedruckt, und auch vor nicht gar langer
 Zeit noch etwas von seiner Verlassenschafft in Nürnberg ist ver-
 kauft worden. Er war ein grosser Verehrer des Helmonts, und
 ist uns von seinen Schrifften bekannt worden:

Magnalia medico-chymica, oder die höchste Arzney- und Feuer-
 Künstliche Geheimnisse zc. Nürnberg. 1676. 8.

Officina sanitatis, s. praxis chymiatrica plane aurea Io. Hartmanni
 emendata et aucta etc. cui annexus est Zodiacus medicus etc.
 Nor. 1677. 4.

Tractat von der leidigen Seuche der Pestilenz zc. Nürnberg. 1679.
 12. Wider diesen Tractat hat D. Joh. Paul. Wurfain eine
 epistolam ad Amicum Anonymum Med. Doct. auch in Nürn-
 berg 1679. in 12. drucken lassen.

Appendix oder Anhang des Tractátleins von der Pest, darinnen
 er sich und seinen ersten Tractat vertheidiget zc. Nürnberg. 1679. 8.

Magnalia medico-chymica continuata. Nor. 1680. 8.

Heilsame Arzneykräfte des Nürnbergischen Bildbades. Nürnberg.
 1681. 12.

Kurz verfasseter Bericht von der Lager-Seuche oder Ungerischen
 Flecken- und Pedecken-Seucht zc. nebst einem umständlichen
 Tractat von der rothen Ruhr. Nürnberg. 1684. 12.

Königlicher Chymischer und Arzneyischer Palast. Nürnberg.
 1684. 8.

Siehe Merckl. und Kestn.

Caroli (Philipp) ein nicht unberühmter und in der Critik
 und Philologie wohl bewanderter Mann, war von Lutherischen
 Eltern

Eltern zu Neuburg an der Donau noch im 16ten Sæculo geboren. Sein Vatter war Paul, ein Secretär daselbst. Er lernte zu erst in seiner Vatterstadt, gieng sodann Studierens wegen nach Lauingen, von dar aber, weil die evangelische Religion wieder abgeschafft wurde, nach Augsburg, woselbst er iunge Patricios informirte. Endlich kam er ohngefähr 1618 als ein Student nach Altdorf, und erwarb sich die Gunst des Procanzler Richters, so daß er durch dessen Vermittelung nicht nur 1622 Präceptor und Director der ersten Klasse, sondern 1628 der Historie und Philologie Professor, wiewol nur Extraordinarius und ohne Salario, wurde. 1622 im Mon. Aug. da er schon Präceptor war, hat er eine Reise, vielleicht als Hofmeister mit einigen Patricis, vorgenommen, wie er denn wirklich von Wien aus an Richtern geschrieben. So rühmlich seine Gelehrsamkeit und die Verwaltung seines Amtes war; so sehr äußerte sich bey Zeiten ein Giff, welches er in der Religion eingefogen hatte. Er las nicht nur des Rob. Bellarmini controuersias mit Vergnügen, und reiste beständig zu den benachbarten Jesuiten, sondern hat auch in der Kirche unter dem Singen den Seneca und Lipsius, zum Zeichen der Leichtsinngigkeit im Gottesdienst, gelesen, das Lied, Erhalt uns Herr u. gar nicht leiden können, ist auch endlich 1629 ohne Abschied fort, und mit Hintansetzung Weibs und Kinder zu den Römisch-Catholischen übergegangen. Einige sagten, er wäre in sein Vatterland, andere nach Prag gekommen; so viel ist richtig, daß er in Wien 1639 im Monat November gestorben ist. Seine Schrifften sind:

Triga soloecismorum politicorum in uicem declamatiunculae animi gratia concinnata. 1622. 4. rec. 1640. 1651. in der letzten Ausgabe kamen weitläufige Noten und ein Index hinzu.

Notae philologicae ad trigam soloecism. polit. in laxamentum feriantis caniculae scriptae. 1622. 4.

Sceptrum Iudae, s. de republica Hebraeorum dissertatiuncula hab. Alt. 1627. recusa Alt. 1640. 4.

Criticus descriptus a. 1628. 4. Alt. cum absolutis ad Atticum epistolis A. Gellii professionem publ. aggredetur. rec. 1640.

Gustus

Gustus philologiae sacrae, quo passionis historia ex ritibus antiquitatis illustratur. Alt. 1628. und 1640. 4. Das Urtheil seiner Collegen von diesem Buche siehe beym Apin.

Variarum lectionum libri duo. Alt. 1628. 4. und 1643. Es sind nemlich nicht mehr als 2 Bücher, obwohlen auf dem Titel Libri tres stehen, und also vermuthlich das folgende für das dritte Buch angesehen wird.

Nouarum lectionum prodromus. Alt. 1629. 4. und 1643.

Antiquitates romanae, ecclesiasticae, ciuiles, militares et oeconomicae. Frcf. 1643. 12. und Altenb. 1663. 8.

Animaduersiones historicae, politicae, philologicae in Q. Curtii R. de rebus gestis Alexandri M. libros X. queis dissert. noua praemittitur de Curtio et rebus ad Curtium attinentibus. Nor. 1661. 12. und 1663. 8. welche andere Ausgabe mit den animaduersionibus in A. Gellium und der diss. de criticis vermehrt ist.

Antiquae fidei triumphus, Imp. Caes. Ferdinando II. parenti publico, pio, augusto, nuncupatus a Phil. Carolo, Exprofessore Alt. quo scripto suum ab A. C. transitum ad SS. Romanam ecclesiam vindicat. Linz. 1630. 4. welche Schrift unser seel. Dillherr in einer Disp. widerlegt hat. Siehe dessen Disp. Tom. I. disp. 3.

So wol Arbeiten, die noch im MScte liegen, als noch ein ganz anders Verzeichniß der Schriften des Caroli führt Ap. in uit. phil. an; man sehe auch Omeiß. in glor. acad. Alt. und AL. Die Briefe die er mit Richtern gewechselt, stehen in epistolis Richterianis. P. 379 - 385.

Cartheuserin (Margaretha) eine Nonne, die um den Anfang des 15ten Jahrhunderts lebte, aber nicht Cartheuserin hies, sondern von ihrem Orden so benennt wird; wie denn ihr eigentlicher Geschlechts-Name unbekannt blieb. Sie mag unter den gelehrten Frauenzimmern passiren, weil sie mit unbegreifl. Fleiß auf Pergamen geschrieben und gemahlt hinterlies 10 grosse Choral-Bücher und eine nette ganze lateinische Bibel, welche noch in der Nürnbergischen Raths-Bibliothek aufbehalten werden. Der seel. Dillherr pflegte, wenn er diese Bücher den Fremden wies, zu sagen: Diese Nonne hätte sich vor andern Frauenzimmern

Das Dictum mit Recht zueignen können: uide, ne diabolus te ir-
ueniat otiosam. Man sehe Wagenf. com. de Norimb. p. 79.

Casner von und auf Kotenbach (Johann Leonhard Jo-
achim) J. U. Doctorandus, war geboren den 23 Sept. 1637
zu Neustadt an der Orla. Seine Eltern waren von gutem Adel,
aber in den damaligen harten Zeiten herunter gekommen. Sein
Vatter war zuerst der Grafen von Ortenburg und des Graf Neuf-
sen von Plauen geheimer Rath; seine Mutter aber Anna Kosina,
aus dem Nürnbergischen Patricien Geschlechte der Herren Gugel.
In seinem 4ten Jahr, da sein Geburts-Ort von den Kaiserlichen
erobert wurde, verlohren nicht nur seine Eltern all ihr Vermögen,
sondern er kam auch mit einer Schwester (welche nachmalen Hrn.
Joh. Wilh. von Furtenbach auf Reichenschwand geheyrathet,)
in die Hände der wütenden Soldaten, aus welchen er doch end-
lich wieder befreyet und nach Liechtenberg, wohin seine Eltern
flüchteten, gebracht wurde. Nach seines Vatters Tod, da sich
seine Mutter in Weiden aufhielt, gieng er daselbst in die Schu-
le, kam 1650 nach Sulzbach als Kammer-Page, 1653 wieder
nach Weiden, wo er den Herrn von Wenckheim, Diac. daselbst,
zu seinem Lehrmeister hatte. 1656 kam er auf das Gymnasium
nach Regensburg, 1661 aber nach Altdorf, hörte die Philoso-
phie bey Dürren und Felwingern, das Recht aber bey Ludwel-
len, Cregeln, Fextor und Wagenseilen, opponirte nicht nur
öftters, sondern respondirte auch unter Cregeln im Cirkel aus den
Pandecten. Hierauf hat ihn der damalige Pfleger in Altdorf,
Herr Eph. Andr. Imhof zu sich genommen, dem er auch 11 Jahr
mit Verwaltung seines Hauswesens und Vermögens an Handen
gegangen, und in solcher Station besagten Herrn Pflegers
Schwägerin, eine Fr. Anna Mar. Harsdörferin geheyrathet hat.
1668 bewarb er sich um die höchste Würde in der Jurisprudenz,
und 1669 disputirte er pro Licentia de restitutione in integrum.
1672 sieng er erst seine eigne Oeconomia in Altdorf an, las Colle-
gia über die Institutiones, und starb endlich als Doctorand oder
Licentiat mit gutem Nachruhm den 1 April. 1701.

Siehe Progr. fun.

Cellarius oder Keller (Johann) ein Mann von trefflichem Ansehen, war geboren zu Nürnberg den 26 Dec. 1580. Sein Vater hieß auch Johann, und war Magister, Buchhändler und Procurator am Stadtgericht in Nürnberg, aber nicht aus Nürnberg, sondern von Budissin gebürtig. Er studierte Jura, und wurde der Baronen von Egg Hofmeister, die er auch 1610 auf die Reisen nach Frankreich, Holland, England und Italien führte. Er wurde Syndicus der Stadt Nürnberg, starb aber in Genua, den 17 Apr. 1619. In Richteri Epistolis stehen p. 397-400 Briefe, die er aus Paris, Antwerpen und Orleans an den Richter geschrieben, woraus nicht nur erhellet, daß er sehr vertraut mit Richtern gewesen, sondern daß er auch 1618 junge Vortel auf Reisen geführt, in deren Gesellschaft noch ein Keller gegangen, da er denn auf der Reise nach Italien gestorben ist. Daß er Syndicus unsrer Stadt gewesen, erhellet aus seiner Grabchrift zu Genua. In der lateinischen Poesie war er sehr fertig, und ist unter andern von ihm bekannt:

Exequiae M. Io. Cellarii Budissini civis ac bibliopolae ill. Nor. Reipubl. primarii etc. debitae pietatis, reuerentiae et affectionis causa, ne beatis manibus suis non constaret uel extremus honor editae a Io. Cellario Fil. Quibus accessit gemina parentatio; prior quidem Cl. IC. Dn. Valent. Forstero, posterior generoso strenuo et nobiliss. Viro Dn. Bernh. Hofern von Ur-fahrn, Eq. Bauar. ab eodem auctore scripta. Nor. 1610. 8.

Congratulationes in feliciss. ex Galliis et Britannia M. in Germaniam reditum illustriss. Principis, Dn. Frid. Huldrici Ducis Br. et Lunaeb. conscriptae a Ge. Remo, IC. P. August. Vindel. M. Cph. Donauero, Ratisp. P. C. Io. Cellario, Norimb. L. L. C. Nor. 1610. 4.

Er hat auch ein Carmen in obitum C. Donaueri gemacht, darinnen er aber ein und andere angezapft, und Remen, Kumeln und den Prof. Viccart angereizt hat, daß der letzte auch auf eine beißende Art wider den Donauer ein Carmen schrieb.

Siehe Th. Sinc. in 4. p. 363. sqq.

Celtus (Conrad) mit dem Beynamen Protucius, soll eigentlich Meißel geheissen haben, ein vortreflicher Poet und Polyhistor, war geböhren zu Schweinfurth den 22 Merz (Ad. sagt den 1 Febr.) 1459. Wenn seine Grabschrift in Th. Sinc. anal. p. 547. richtig ist, so wäre er den 1 Febr. 1460 geböhren. Crüger. in catal. mille uirorum etc. setzt seine Geburt auch auf den 1 Febr. 1459, und sagt, er seye zu Wipfeld am Mayn, 2 Meilen von Schweinfurth, geböhren. Seine Eltern wollten ihn zur Haushaltung anführen, er hatte aber ein gar zu grosses Belieben zum Studieren, machte sich deswegen davon und kam nach Cölln, woselbst er sich auf die Humaniora und Theologie legte. Hiernächst hielt er sich zu Heidelberg, ferner zu Erfurt, Leipzig und Rostock auf, und unterrichtete an diesen Orten andere, wodurch er einige Mittel bekam, seiner Begierde zu reisen ein Genüge zu leisten. Er gieng also nach Italien, hörte zu Padua, Bologna, Florenz, Venedig und Rom die berühmtesten Männer, gieng nach Illyrien, Ungarn und Pohlen, und übte sich daselbst in der Astronomie unter Alberti Brudi (Bruti) Anweisung. Als er von dannen zurückgekommen, wurde er dem Churf. von Sachsen Friedrich bekannt, auf dessen Recommendation ihn der Kaiser Friedrich III. im Jahr 1487 (nicht 1491 wie viele setzen) den 1 May in Nürnberg auf der Reichs-Veste mit eigener Hand zum Poeten krönte, und ist er der erste, der unter den Deutschen diese Ehre erlangt hat. Er blieb auch einige Zeit in Nürnberg, machte sich eine gelehrte Bekandtschaft mit Wilib. Pirckheimern und Sebald Schreyern, und informirte die Schwestern und Töchter des ersten in der Latinität und Litteratur. Von der einen Pirckheimerischen Schwester Charitas, stehen Briefe an den Celtus und ein Carmen des Celtus an sie, in den Opp. Pirckheimeri editis a Goldasto, p. 341. sqq. Er hat auch ausser Zweifel bey Pirckheimern gewohnt, denn er wird in besagten Opp. p. 116. hospes et amicus Pirckheimerianus genannt, und in einer Präfat. unterschreibt er: Ex Noremburga, diuersorio nostro literario, aedibus Wilib. Pirckheimer etc. Er muß sich auch wol eine geraume Zeit in Nürnberg aufgehalten haben, indem er sich eine solche Kenntniß der ganzen Stadt erwarb, daß er ein schönes und
noch

noch ziemlich weitläufigtes Buch de origine, situ, moribus et institutis Norimbergenſibus ſchrieb, und dem Rath daſelbſt dedicirte, wofür er 8 Ducaten (Goldgulden) empfing, womit er aber nicht zufrieden war, und es auch nachgehends ſcheint, er habe 20 erhalten. Dieſes Buch iſt in den Opp. Pirkheim. und in des Fr. Irenici Exegeſi Germ. eingedruckt befindlich. Hierauf beſuchte er alle 15 hohe Schulen, die ſich damals in Deutſchland befanden, wurde nach dieſem Profeſſor zu Ingolſtadt, und endlich 1501 Bibliothecarius und Profeſſor der Poefie und Eloquenz zu Wien, wo ihm der Kaiſer Maximilian I. die Macht gab, andere Poeten zu krönen, und verordnete, daß die Poefie die fünfte Facultät auf dieſer Univerſität ausmachen ſollte. Er hatte eine groſſe Begierde die deutſche Hiſtorie ins reine zu bringen, und wollte Germaniam illuſtratam herausgeben, trug auch zu dem Aufnehmen der Societatis literariae Rhenanae, welche Societät auch ſeine Gedichte und kleine Schriften neſt ſeiner Lebensbeſchreibung 1515 zu Strasburg zuſammen drucken laſſen, das meiste bey, und ſtarb zu Wien den 4 Febr. 1508. Zu ſeinem beſondern Ruhm geſeigt, daß er am erſten die Comödien und Tragödien nach Art der Alten wieder öffentlich auf- und die Römische Beredsamkeit neſt der griechiſchen Sprache in Deutſchland eingeführet hat. Von ſeinen gelehrten Arbeiten iſt uns auſſer den obigen bekannt:

Proſeuticum ad D. Fridericum III. pro laurea Apollinari. Nor. 1487. 4. Kam wieder 1500 eben daſ. in 4. heraus.

Quatuor libri amorum ſecundum quatuor latera Germaniae. Nor. 1500. 4.

Opera Hroſuite illuſtris uirginis et monialis germane, gente ſaxonica orſe, nuper a Conr. Celte inuenta etc. Praefixit editor epist. nunc. ad Frid. Sax. ducem et elect. Sequuntur epigrammata ſodalitatis litterariae in opera Hroſuite. Impreſſum Norinbergae ſub priuilegio ſodalitatis Celticae a ſenatu rom. imperii impetrato. 1501. fol.

De ſitu et moribus Germanorum. 1511. 4.

Carmen ad Charitatem de familia Pirkhamer, ſanctimonialem ordinis S. Clarae Norinbergae profeſſam, Wird vermuthlich das
ober

- obermähnte Carmen seyn, welches hier vom D. Scheurl seinem Buche unter dem Titel, *Vtilitates missae*, vorgefetzt ist. Nor. 1512. 4. Es ist auch dies Carmen noch einmal mit andern Sachen und einer Epistel Scheurls an die Charitas Virtheimerin gedruckt Nürnberg. 1513. 4. desgleichen Nürnberg. 1515. 4.
- Libri Odarum IV**, cum epodo et seculari carmine, diligenter et accurate impressi et hoc primum typo in studiosorum emolumentum editi. Argent. 1513. 4.
- Gerardi Bucoldiani de inuentione et amplificatione oratoria s. usu locorum libri III. Epitome in Rhetoricam Cic. utramque auctore C. Celte etc.** Edidit Christoph. Hegendorphinus. Argent. 1534. 4.
- De conscribendis epistolis I. L. Viuis Valentini libellus uere aureus.** Des. Erasmi Rot. compendium postremo iam ab eodem recognitum. Conr. Celtis methodus. Cph. Hegendorphini methodus etc. Basil. 1536. 8.
- In den **Libris amorum und odarum** sind verschiedene Sachen befindlich, wovon nachzusehen Th. Sinc. anal. 343. sqq. woselbst auch noch allerhand ungedruckte Verse des Celtis an seinen gar guten Freund Sebald Schreyer befindlich sind. Sonst werden noch hier und dar unter seinen Schriften angefetzt:
- Quatuor uitae circuli secundum Pythagoreos.**
De arte uersificandi.
De laudibus eloquentiae.
Panegyris duci Bauariae.
Orationes. Epistolae.
Theodoriceis s. poema heroicum de rebus Theodorici regis Gothorum.
Epigrammatum libri V.
Parnassus biceps, quo poetas et theologos conciliat.
- Man sehe: Ad. Fr. AL. Hirsch. mill. und Gundling. obleru. selectae T. I. p. 1. sqq. wo eine Abhandlung de uita, fatis et scriptis Conr. Celtis steht.

Chapüset (Johann Carl) ein wohl verdienter französischer Sprachmeister in Nürnberg, ist gebohren zu Altdorf den 25 Sept.

Sept. 1694. Sein Vatter war Charles Chapüset de Saint Valentin, welcher wegen der fatalen Revocation des Edictes von Nantes Frankreich verlassen mußte, und dann in verschiedenen Orten Deutschlands die Jugend sowol im Französischen, als auch in den Exercitien unterwies. Seine Mutter war Catharina, eine Tochter des seel. Johann Müllers, Stadtpfarrers in Gräfenberg. Er wurde von Jugend auf in der evangelischen Religion unterwiesen, besuchte die Laurenzer Schule in Nürnberg, ferner die öffentlichen Vorlesungen der Professoren daselbst, und dann 1714 die hohe Schule seiner Geburts-Stadt, wo er Köhler, Baiern, Schwarzen und Feuerlein hörte. A. 1715 gieng er durch Verleitung eines guten Freundes nach Halle in Sachsen, und widmete sich daselbst fast einig und allein der Mathematik und der Philosophie unter der Anführung des berühmten Wolfens, vertrat bey der Disp. des Weismüllers unter Wolfen, de infinitudine intellectus divini, die Stelle eines Opponenten, und besuchte noch im letzten Jahr seines Aufenthaltes allda die Aerzte, Alberti und Coschwig, welche er aber 1718 aus Mangel benötigter Subsidien wieder verlassen mußte. 1719 wurde er von dem seel. D. Joh. Lor. Jan, Superintendenten der Graffschaffen Hohenlohe-Waldenburg und Neuenstein, nach Dehringen beruffen, die französ. Sprache und einige Theile der Mathematik bey dem dasigen berühmten Gymnasio zu lehren. 1726 wurde er Informator bey der jungen Herrschafft des zu Dehringen residirenden Herrn Grafens Joh. Friedrich. Nach 21jährigem Aufenthalt allda, kam er wieder nach Nürnberg, woselbst er sich bis anher mit Unterweisung anderer in der französischen Sprache, auch mit allerhand mathematischen Arbeiten rühmlich beschäftiget; so hat er z. E. das Hohenlohische Land gemessen, wovon die Charte in Nürnberg herauskam. In den Druck gab er:

Kurze und gründliche Anweisung die runden eisernen Oefen zu verbessern und verbesserte zu giesen. Nürnberg. 1745.

Syntaxe françoise pour les Allemands. Nuremb. 1747.

Eine nach den Grundsätzen des gelehrten Abts Girard, Mitgl. der franz. Acad. zu Paris, eingerichtete französ. Grammatik. Nürnberg. 1754.

Chelidonius (Benedict) war in dem 15ten und 16ten Sæculo ein Mönch in dem Egidier Kloster in Nürnberg, der sich aus Liebe zu der Gelehrsamkeit den Namen Musophilii beygelegt hat, und auch in der Literatur, vornemlich der lateinischen Poesie, wohl erfahren war. Herr Doppelmaier zählt ihn unter die guten Freunde, die bey dem Wilib. Pirckheimer einen beständigen Zugang gehabt haben: und ob wir wol hieran nicht zweifeln können, so müssen wir doch erinnern, daß er diese Bekandtschaft erst nach 1512 muß errichtet haben, indem er im besagten Jahr von dem berühmten Pirckheimer schreibt: „Cum quo mihi uiro
 „ etsi adhuc nulla consuetudo intercessit, quippe quem uix qua-
 „ ter uiderim, tamen quae refero, ipsa eius fama quam millies
 „ auribus hauserim, praedicante didici etc.“ Diese Worte stehen in einer Epistel, die unser Benedict an des Joh. Cochlai Pomponium Melam und Compendium geographicum hat am Ende andrucken lassen, woraus zugleich erhellet, daß er des Cochlai guter Freund gewesen, der ihn denn vermuthlich hernach in das Pirckheimerische Haus mag gebracht haben. Denn so steht in uita Pirckheimeri a Rittershusio descripta: „Sed et in hunc ca-
 „ talogum amicorum referri merentur Petrus Mosellanus, Bened.
 „ Chelidonius, et Thom. Venatorius atque Franc. Irenicus,
 „ docti et praeclari suo saeculo uiri.“ Außer der Epistel steht auch noch ein Epigramma des Chelidonii an vorerwähntem Buch des Cochlai, ingleichen ist auch noch ein Epigramma von ihm an dem Tetrachordo musicae des Cochlai befindlich. Von seiner Poesie ist bekannt worden:

Verficuli de fundatione coenobii Egidiani.

It. de abbatibus nonnullis eiusdem coenobii.

Carmina de uita et passione Christi, welche mit Albr. Dürers Kupferstichen 1511 in Nürnberg gedruckt sind, und welche Rittershusius l. c. pulcherrimas odas et spiritu plena carmina nennt.

Carmina de uita Mariae, welche auf gleiche Weise zur Erklärung Dürerischer Stiche 1511 herausgekommen sind.

In dem raren manipulo epistolarum singularium I. Fr. Hekelii steht p. 4 ein Brief von ihm, nebst einem lateinischen Gedicht von 12 Distichis an Ge. Spalatin, seinen guten Freund.

Siehe C. Brusck. de monaster. germ. Doppelm. Kmsc. und Hirsch. mill. III. IV.

Christlieb (Christian Wilhelm) ein aufrichtiger Proselyt, der billig unter unsere Gelehrten gesetzt werden darf, hies im Judenthume Lazarus Wolf, bekehrte sich zu Christo, wurde in Nürnberg von dem damaligen Herrn Diac. M. Joh. Conr. Spörl unterrichtet und 1733 den 2 Dec. von demselben in der Kirche zu Farrenbach getauft, so wie auch ein Sohn von ihm zugleich von dem damaligen Hrn. Pfarrer Casar in Farrenbach getauft wurde. Siehe die Vorrede von der Tauf-Predigt, die bestgedachter Hr. Spörl hat drucken lassen. Unser gelehrter und recht christlicher Conversus begleitet jetzt die Stelle eines Allmosen-Sammlers in Fürth, und hat in Druck gegeben:

Kurzer Auszug aus den Selichoth, oder Jüdischen Buß-Gebethen, d. i. Sammlung von den Lasterungen, die sich in diesen Gebethen befinden etc. 1745. 4.

Kurze doch gründliche Antwort auf das von Hrn. D. Christi. Bened. Michaelis P. P. ausgestellte Bedenken, betreffend die Lasterungen gegen Christum und die Christenheit, die in den Selichoth vorkommen. 1745. 4.

Führungen aus dem Judenthum zu Christo, eines den 2. Dec. 1733 zu Burg-Farrenbach in Franken getauften Proselyten, Wilhelm Christi. Christliebs. 1753. 4. Dies ist der Lebenslauf und die harten Prüfungen des Verfassers, die nicht ohne Rührung zu lesen sind.

Siehe Hrn. A. Würfels historische Nachrichten von der Juden-Gemeinde, welche ehemals in Nürnberg gewesen etc. Nürnberg. 1755. 4. p. 118 sq.

Claius oder Klai (Johann) ein deutscher Poet, wurde 1616 zu Meissen geboren, und ist also mit einem andern bekannten Joh. Klai, der von Herzberg gebürtig und nachmaliger Pastor zu

Wendeleben war, nicht zu vermischen, wie Hr. Gottsched gethan hat. Siehe das Leben dieses Herzbergischen Klai, welches Joh. Eustach. Goldhagen, Rector zu Nordhausen, daselbst 1751 in 4. Edirt. Er studierte in Wittenberg und wurde daselbst zum Poeten gekrönt. A. 1644 begab er sich, wegen damaliger Kriegs=Unruhen in Sachsen, nach Nürnberg, informirte allhier und richtete im besagten Jahr mit Herrn Ge. Phil. Harsdörfer den Pegnesischen Blumen=Orden an, war auch in der, vom Phil. von Zesen, zu Hamburg errichteten deutschgesinnten Genossenschaft ein Mitglied, Namens der Fremde. 1647 wurde er Präceptor der III Klasse an der Sebald=Schule, 1650 aber zum Pastorat nach Rixingen (welches aber bekannter massen nicht im Nürnbergschen liegt, wie Hr. Goldhagen l. c. setzt,) beruffen, wo er 1656 gestorben ist. Der seel. Omeis nannte ihn zwar einen hurtigen und tiefsinnigen Poeten; sonst aber wird eben nicht zum besten von ihm geurtheilt, indem er sich einer gar gezwungenen Schreibart bediente. Er hat zwey Kirchen=Lieder gemacht: 1) Ich habe einen guten Kampf gekämpft 2c. 2) Eins sprach der kühne Jo= nathan 2c. Seine Schrifften sind:

Weihnachts=Andacht. Nrnbg. 1644. 4.

Von der Auferstehung Jesu Christi. Nrnbg. 1644. 4.

Von der Höllen= und Himmelfahrt J. C. Nrnbg. 1644. 4.

Pegnesisches Schäfer=Gedicht in Verinorgischen Gefilden angestimmer von Strefon und Claius auf eine Tezel=Hallerische Hochzeit. Nrnbg. 1644. 4. 6 Bögen.

Herodes der Kinder=Mörder, nach Art eines Trauerspiels vorgestellt. Nrnbg. 1645. 4. Ist in dem 27 St. der Beyträge zur critischen Historie der deutschen Gesellschaft wieder aufgelegt worden.

Der leidende Christus. Nrnbg. 1645. 4.

Lobrede der deutschen Poeteren. Nrnbg. 1645. 4.

Pegnesisches Schäfer=Gedicht in den Nordgauer=Gefilden. Nrnbg. 1648. 4.

Schwedisches Fried= und Freuden=Maal zu Nürnberg. Nrnbg. 1649. 4.

Trene, d. i. vollständige Ausbildung des zu Nürnberg geschlossenen Friedens. Nrnbg. 1650. 4.

Geburts-Tag des Friedens. Nrnbg. 1650. 4.

Engel- und Drachen-Streit. Nrnbg. 1650. 4.

Trauer-Rede über das Leiden Jesu. Nrnbg. 1650. 4.

Trostschrift an Fr. Anna Mar. Schmidmayerin, eine gebohrne Heigelin. Nrnbg. 1650. 4.

Das ganze Leben J. Ch. 1651. 8.

Siehe Wetz. Amar. Acta schol. 5 Band, p. 383. sq.

Clapmar (Arnold) ein berühmter Professor der Historie und Politik zu Altdorf, war gebohren zu Bremen im Jahr 1574. Sein Vatter, Christoph, war Advocat, und sein Bruder, Johann, Med. Doctor daselbst. Er legte in seiner Vatterstadt so gute Gründe, daß er bey Zeiten und mit Nutzen eine Reise durch Deutschland, Holland und Engeland machen konnte. Ob er sich wol den Studiis gewidmet, so versuchte er doch das Soldaten-Leben und gieng zuerst in Krieg, ehe er durch Recommendation des Landgrafens Moritz von Hessen, Professor der Historie und Politik in Altdorf wurde, welches 1600 geschah. So sehr verdient er sich in diesem Lehramte machte, so behielt er doch auch seinen Soldaten-Kopf, und hat sich ein paarmal öffentlich mit Studiosis geschlagen, worüber er von dem academischen Senat zur Verantwortung gezogen worden. Doch verlohr er hiedurch seinen Ruhm nicht, den er aufs höchste würde gebracht haben, wo er nicht so gar zeitlich, nemlich den 1 Jun. 1607 die Welt schon wieder verlassen hätte. Er starb aber in Nürnberg, und wurde sodann nach Altdorf gebracht, um daselbst begraben zu werden. Von seinen Schrifften ist bekannt worden:

Diff. de iure publico. Alt. 1602.

Triennium nobilis adolescentis, quomodo studiosus humaniorum litterarum triennio animum iuxta ac sermonem feliciter excolere possit, ad Nobiliss. Volck. Suingerum. Giesae Hass. 1622. 8. Ist öfter herausgekomen.

De arcanis rerum publicarum Libri VI. Francof. et Rost. 1624. 4.

Sind über 5mal und unter andern mit J. C. Sagittarii Notis zu Jena 1673 in 4. edirt worden.

Wahremund von Ehrenberg, oder Eberhard von Weihe, bey dem Clapmar Haus-Præceptor war, beschuldiget ihn, daß er vieles aus seinen Collectaneis ausgeschrieben hätte, welches ihm aber Jac. Thomasius übel nimmt, und unsern Clapmar entschuldigt. Von seinen Anekdoten ist nachzuschlagen Ap. vit. phil.

Clewein (Christoph Joachim) siehe unten Klewein.

Clüver oder **Cliver** (Simon) ein JEtus aus Danzig gebürtig, wurde zuerst zu Hause informirt, gieng sodann nach Wittenberg, hörte Melanchthon, und wurde daselbst Magister. Hierauf reisete er Sachsen durch, und gieng nach Holland, von dar nach Frankreich, wo er Cuiacium und Donellum hörte, mußte aber wegen des Kriegs fort und gieng nach Engeland, wo er sich ein Jahr aufhielt und sich im Jure und am Hof umfah. Von Engeland gieng er nach Italien, ferner nach Ungarn und dann an den Kaiserl. Hof nach Wien, von dar wieder nach Italien, und endlich in sein Vatterland nach Thoren, von welcher Stadt er als Gesandter zu dem König Stephan geschickt wurde. Hierauf begab er sich zum Kammer-Gericht nach Speyer, nahm zu Basel die Doctor-Würde an, und advocirte so dann zu Speyer, wurde aber von dannen 1586 zum Consulenten nach Nürnberg berufen, und starb daselbst 1596. Er verheyraethete sich 1586 den 13 Dec. mit Cöcilia, einer Tochter des D. Melch. Ayrers, Phys. Mor. die aber vor ihm 1591 den 29 May gestorben. (Siehe das Clüverische Grabmaal beym Trechsel.) Unter seinen guten Freunden war Paul Nigrinus, oder Schwarz, Rathschreiber in Nürnberg, und sein Landsmann, Moriz Heling, von dem er auch an einen Ge. Lud. von Seinsheim recommendirt wurde, (wie nemlich Zeltner sagt; wiewol Heling in der Dedication seiner periochae in libros regum an den Baron von Seinsheim, seiner nur rühmlich gedenkt,) und welcher nicht nur eine elegiam gratulatoriam auf Clüvers Hochzeit schrieb, (woraus diese Lebens-Umstände genommen sind,) sondern auch Cluveriae stirpis originem carmine heroico zu beschreiben angefangen, aber nicht vollendet hat. Siehe Zeltner in uita Helingi p. 123. 124. 134.

Enolläz

Enolläus (Adam Andreas) ein gelehrter Nürnbergischer Geistlicher zu Fürth, hies eigentlich Knoll oder Knolle (nicht Enollen, wie im GL. stehet,) und war geböhren zu Wirschnitz im Vogtlande den 12 Sept. 1674. Den Grund seiner Studien legte er auf der Schule zu Delsnitz, gieng sodann nach Schneeberg und frequentirte dasige Schule, wandte sich weiter nach Nürnberg, und setzte daselbst seine Studia fort, endlich frequentirte er das Gymnasium zu Zwickau, und endigte sofort seine Schul-Studia auf dem Gymnas. zu Bremen, auf welchen beyden berühmten Schulen er sich in den morgenländischen Sprachen recht vest setzte. Hierauf begab er sich auf die Universität Kostock, nach einiger Zeit auf die hohe Schule in Kopenhagen, und endlich beschloß er seine academischen Studia in Jena. A. 1701 (sagt Hirsch. in dipt.) wurde er von dem seel. Herrn Dan. Lochner, Pfarrer in Fürth, zur Information seiner Kinder und dabey zur manchmaligen Erleichterung im Predigen verschrieben. Dieser Gelegenheit bediente er sich, im Rabbinischen sich recht zu bevestigen, und liese sich in dasiger Juden-Schule 4 Jahre besonders unterweisen, dadurch er zu einer ungemeynen Wissenschaft in der morgenländischen Literatur gelangte. A. 1701 (nicht 1700 wie Hirsch. in dipt. sagt.) wurde er Diaconus in Fürth, und starb wieder den 18 Febr. 1714. Verehlichtet war er mit Jgfr. Catharina Dorothea, des ältern Herrn M. Carl Friedr. Lochners, Pastors in Fürth, Tochter, die sich nach seinem Tod an Hrn. D. Heinr. Hildebrand, Hochfürstl. Sulzbachischen Rath, der Republick Nürnberg Consulenten und in Altdorf ordenlichen Prof. der Rechte, wie auch derselben Academie Senior, verheyrahet hat, und endlich als zweymalige Wittwe den 30 Jul. 1747 in Fürth gestorben ist. Der seel. Hr. Diaconus machte viel seine Excerpta in die Unschuldigen Nachrichten und hinterlies im M^o Sctæ:

Schediasma de Samaritanismo bifronte.

De mari aeneo.

De mensuris Ebraeorum.

De geometria Talmudica.

De algebra Ebraeorum.

Ueber-

Uebersetzungen von den talmudischen Tractaten Chagiga, Cufos, Rosch Halchona, Massechta Sbochim.

Wolf in der Bibl. Ebr. Tom. 4. p. 1167 seq. führt an, daß Enolläus mehr als 12 Decades Jüdischer Grabchriften auf dem Fürther Juden-Kirchhof abschreiben lassen, lateinisch übersetzt und mit Noten erläutert habe, des Vorhabens, solche zu ediren. Nach seinem Tod ist sein MSct nebst andern an den Jenaischen Buchhändler Bielke gekommen, von dem es der seel. Past. Wolf erhandelt und von diesen Fürther Grabchriften 23 zur Probe, p. 1173 - 1203 abdrucken lassen. Enolläus hat auch noch aus andern Orten und Ländern Jüdische Epitaphia gesammelt, und aus denselben in einem besondern Tractat die Geschichte der Juden erläutern wollen.

Siehe Unschuld. Nachrichten vom Jahr 1714 und 1717 wo auch von seinem gelehrten Bruder Joh. Nicol. Enolläus und dessen rabbinischen Gelehrsamkeit und Schriften zu lesen ist. Hirtch. dipt. Wolf. l. c. tom. 2. p. 717 sq.

Knopf (Christoph Maximilian) ein Medicus, ist geboren zu Hersbruck den 17 Aug. 1705. Sein Herr Vater war D. Joh. Jac. Knopf, Physicus Ord. zu Hersbruck, und Hohenzolohischer Archiater, die Frau Mutter aber Magdalena, eine Tochter Herrn D. Eph. Sonntags zu Altdorf. Die ersten Gründe der Latinität hat er bey einem Haus-Præceptor, Herrn Studioso Joh. Ge. Hasennest, so noch dormalen als Hof- und Leibarzt an dem Hochfürstl. Brandenb. Onolzbachischen Hofe mit Ruhm steht, geleyet. Ferner hat er diese Gründe bey dem damaligen Herrn Stadtpfarrer Carl Seyfried, fortgesetzt, das meiste aber bey dem noch lebenden Herrn Rector Bübel in den Humanioribus, der Philosophie und Mathematic gethan, so daß er 1723 im Stand war, sich nach Altdorf zu begeben, und das Studium Medicum vornemlich zu treiben, als worinnen er schon einen guten Vorschmack von seinem Herrn Vater erhalten hat. Er hörte also zuerst die Philosophen Feuerlein, Köhler, Müller und Schwarzen, sodann die Medicos, Baier, Jantke und Schulzen. Unter Baiern ventilirte er den 6 Nov. 1728 ein specimen animaduersionum

num physico - medicarum in loca quaedam N. T. welches in der Ordnung das andere war; sodann disputirte er den 7. Dec. inauguraliter de podagra retrocedente, und gieng nach erhaltener Licentia in Gesellschaft des damaligen Herrn Licent. Ferd. Jac. Baiers auf Reisen nach Würzburg, Frankfurt, die nah liegenden Bäder, Maynz, Coblenz, Cölln, Aachen, nach Holland, wo er sich einige Zeit aufhielt, über die Süder- und Nord-See fuhr und nach Hamburg, Lübeck, Lüneburg, Braunschweig, Wolfenbüttel, Goslar, und dran gelegne Bergstädte reiste. Von daraus gieng der Weg über Helmstädt, Salzwedel, Magdeburg, Potsdam und Berlin, allwo er den Winter durch meistens bliebe, ferner nach Prenzlau, Cüstrin, Frankfurt an der Oder, durch die Lausnitz nach Wittenberg, und dann über Dresden, Leipzig, Halle, Jena nach Nürnberg, wo er im Jun. 1730 anlangte, und sogleich in Altdorf den Doctor-Hut erhielt. Nachhero hielt er sich einige Zeit bey seinem Herrn Vatter, als einem bey 50 Jahren in Praxi stehenden Physico auf, continuirte unter seiner Anführung theoriam cum praxi clinica, kam 1735 in das Collegium Medicum zu Nürnberg, hat sich allda so lange aufgehalten, bis er 1739 an die Stelle seines mit Tod abgegangenen Hrn. Vatters Physicus in Hersbruck worden ist, wo er noch mit Verdiensten steht.

Coburger, Koburger oder Koberger (Anton) ein Mann, dessen wir billich gedenken müssen, weil er nicht nur ein geschickter und berühmter, sondern auch einer von den ersten Buchdruckern in Nürnberg war. (Denn daß er der allererste gewesen, wie Herr Doppelmayr sagt, widerlegt sich aus Roederi Catal. libr. saec. XV. Norimb. impress. da eines Heinr. Numels und Fried. Creusners eher gedacht wird.) Er war mit seiner damals neuen Kunst, die er 1470 in Nürnberg anrichtete, so glücklich, daß er nach einiger Zeit mit 24 Pressen konnte drucken lassen, wozu er über 100 Personen, die aus Setzern, Correctorn, Druckern, Illuministen, Buchbindern und dergleichen bestunden, in seine Dienste genommen, da dann dieser emsige Mann sich endlich in eine Handelschafft mit Büchern einliese und selbige so stark trieb,

daß er fast in allen Ländern seine Factoren hatte, und in 16 der berühmtesten Städte offene Gewölber oder Laden aufstun konnte, wozu auch eine zu Lion in Frankreich von ihm neu angeordnete Druckerey einen grossen Beitrag gethan, als welche er zur Beförderung grosser Werke, insbesondere iuristischer Bücher, bestimmte. Seine gedruckten Bücher, vornemlich die bekantten Bibeln, wurden höchst rar und vor andern gesucht, weil er sich iederzeit gelehrter und accurater Correctoren bedienet, unter welchen absonderlich Friedr. Vistorius und M. Johann Zimmerbach gewesen. Er soll auch an der Verfertigung gar vieler Bücher als Auctor Theil haben. Verschiedene Werke von ihm hat Maitta re in annal. typogr. recensirt; das vollständigste Verzeichniß seines Druckes aber wird vermuthlich in Herrn J. P. Röders vor es sagrem Catalogo anzutreffen seyn. Er starb endlich in Nürnberg 1513, und es trieb nach seinem Tod seines Bruders Sohn, Hanns Koburger, ebenfalls noch einen starken Handel mit Büchern, als der gar viele Werke auf seine Kosten an verschiedenen Orten drucken liese, wodurch noch das Lob des Coburgerischen Namens um desto mehr vermehret wurde.

Siehe Doppelm.

Cochläus (Johann) ein gelehrter Mann, aber einer von den größten Feinden der evangelischen Reformation, hies eigentlich Dobneck, und war geböhren 1479 zu Wendelstein, einem Flecken bey Nürnberg, wovon er auch den Namen Wendelsteiner, und Cochläus erhalten, welchen letztern ihm zu Cölln der Poet Romaculus gegeben, weil sein Vaterland Wendelstein auf lateinisch Cochlea heißen konnte, daß er also nicht von cochlear den Namen hat, wovon ihn Luther öftters zu benennen pflegte. Der Name Wendelsteiner aber, den ihm Harrisus auch zu Cölln beylegte, war ihm lieber als Cochläus. Er legte sich zuerst in Nürnberg auf die Mathematik und Literatur, und gieng 1500 nach Cölln. Dasselbst begrieff er nebst der Philosophie noch weiter die Mathematik und Theologie, wurde Magister und erhielt 1509 eine Vocation nach Nürnberg, vermöge welcher ihm die Direction

tion oder das Rectorat der Lateinischen Schule bey St. Laurenzen, welche kurz zuvor der Probst allda D. Anton Krefz in einen gar guten Stand gesetzt, aufgetragen wurde. Im Nürnbergischen Zion heist er falsch M. Joh. Coläus. In diesem Amte machte sich Cochläus sehr verdient, lies verschiedene Bücher zum Nutzen seiner Untergebnen drucken, gieng als ein guter Bekandter bey Wil. Pirckheimern aus und ein, und blieb in seinem Amte bis 1517, da er bey der Religions-Veränderung, die ihm nicht anständig war, und die er absolut hindern wollte, nach Frankfurt am M. gieng, und daselbst Dechant zur L. Frauen wurde. Indem sich aber inmittelst viele Zwistigkeiten in der Religion auch allda erhuben, fieng er an sich mit grösserm Eifer auf die Theologie zu legen, gieng deswegen noch im bemeldten Jahr nach Italien, und wurde zu Ferrara Doctor der Theologie, woraus man sowol als aus andern Umständen deutlich seinen Hochmuth hat wahrnehmen wollen. 1518 gieng er wieder nach Deutschland, blieb einige Zeit in Nürnberg, weil in Frankfurt die Pest grassirte, und machte dem berühmten Pirckheimer eine accurate Copie von des Fulgentii Operibus, die hernach in Druck gekommen, bey deren Ausgabe Pirckheimer in der Dedication von dem Cochläo sagte: Io. Cochleus noster, uir et ingenii rari eruditionisque summae ex Italia aduenerat etc. Hierauf gieng er dann wieder nach Frankfurt, wo er sich bis 1525 aufhielt, sich sodann nach Maynz begab, und Canonicus an der Kirche zu St. Victor wurde. Um 1529 berief ihn der Herzog Georg in Sachsen nach Dresden, woselbst er so lange verbliebe, bis besagter Herzog starb, da er denn nach Eichstädt, allwo er seinen Aufenthalt viele Jahre nahm, und zuletzt nach Breslau gieng, an beyden Orten aber ein Canonicat erhielt. Mittlerweile, seitdem er von Nürnberg weggegangen, und bisher nichts anders, als lauter Theologica tractiret, zeigte er seinen Giffit wider die protestirenden Theologen, wider den Luthern vornemlich, dann auch wider den Melancthon, Bucer, Osiander, Cordatum, Musculum, Calvinum, Zwinglium, da er nicht alleine bey verschiedenen angestellten Comitibus und Colloquiis, vornemlich auf dem Reichstag zu Augsburg und dem Colloquio 1546 zu Regensburg, wider solche hart stritte, sondern

dem auch gar viele Schrifften wider sie herausgab, wovon Herr Schelhorn urtheilt: pleraque ita sunt comparata, ut orbem literarium potius iis onerasse, quam ornasse videatur. Dieses Streiten hebte endlich sein Tod, der zu Breslau den 10 Jan. 1552 in dem 73sten Jahr seines Alters erfolgt ist. Aus des Corn. Loos Callidii illustrium Germaniae scriptorum catalogo ersehen wir, daß er auch zu Breslau in der Cathedral-Kirche zu St. Johannes dem Tauffer, begraben seye, und daß er also nicht in Wien, wie einige vorgaben, gestorben ist. Er war in der lateinischen und griechischen Literatur, in der Musick, Historie, Geographie und Mathematick ein grundgelehrter Mann, ein guter Freund vom Erasmo Rotterodamo, und ist schade, daß er sich so bisig in die Religions-Streitigkeiten gemengt hat, und nicht in der Schule geblieben ist. Er provocirte insgemein seine Gegner auf eine mündliche Disputation, und wollte seinen Kopf zum Pfand lassen, wenn er nicht siegen würde. Man sagt auch von ihm, daß er viele Schrifften des Melanchthons verbrannt habe, als wozu man leichtlich den Grund finden kan. Von seinen Schrifften sagt sein bemeldter Glaubens-Bruder Corn. Loos Callidius: Omnia in diversis locis, plurima tamen in suburbis Moguntimis ad S. Victo. excusa sunt apud Franc. Behem senioerem, illi languinis uinculo iunctam. Bey eben diesem Behem hat auch Cochläus 1548 in 8 einen Catalogum aller seiner Schrifften drucken lassen, der bey einem Boggen lang ist: da wir selbigen aber nie zu Gesichte gekriegt, so haben wir seine Schrifften, so möglich vollständig, mit vieler Mühe aus vermischten Nachrichten zusammen getragen, und geben hiemit folgendes brauchbares Verzeichniß:

De musica actiua. Col. 1507.

Quadriuium grammatices, Norimbergae nuper elucubratum pro iuuentute scholae Laurentianae etc. Nor. 1511. 4. Diese Grammatick ist sowol in Tübingen 1513 als zu Strasburg 1, 19 nachgedruckt worden.

Cosmographia Pomp. Melae, authoris nitidissimi, 3 libris digesta, paruo quodam compendio Io. Coclei Nor. adaucta etc. ad profect. iuuentutis Laur. Nor. inprimis, dein ad ceterorum
quo-

- quoque in litterarum studio successus nunc prima sui editione in lucem profertur. Nor. 1512. 4. Hier ist eine weitläufige Lobes-Beschreibung der Stadt Nürnberg befindlich, welche das 4te Kapitel des geographischen Compendii ausmacht.
- Tetrachordum musicae etc. Nor. 1512. 4.
- Rudimenta Geometriae. Nor. 1512. 4.
- Meteorologia Aristotelis, eleganti Iac. Fabri, Stapul. paraphrasi explanata, commentario Io. Coclei Nor. declarata, ad felices in philosophiae studiis successus calcographiae iam primum demandata. Nor. 1512. 4.
- Opera Fulgentii, cum praef. Bil. Pirkheimeri. Item Opera Maxentii Iohannis, serui Dei etc. cum praef. Io. Coclei, Hagen. 1520. fol. (Siehe Th. Sinc. suo 2. p. 363. sqq.) Colon. 1526. 8.
- De gratia Sacramentorum liber unus Io. Cochl. aduersus assertionem M. Lutheri. Arg. 1522. 4.
- Aduersus cucullatum minotaurum Wittebergensem de sacramentorum gratia. Franc. ad M. 1523. 4. Dies ist eine Antwort auf die Schrift Lutheri: Wider den gewaffneten Mann Cochläum schöner Bescheid vom Glauben und Werken, die er 1523 in 4 ausgehen lies, weil Cochläus vorgab, er habe es so weit gebracht, daß Lutherus hätte weinen müssen.
- De baptismo paruulorum lib. unus aduersus assertionem Lutheri. 1523. 4.
- Epist. Io. Cochlaei ad Ge. Ducem Sax. Arg. 1523. 4.
- Gloss und Comment D. Joh. Dobneck Cochläus von Wendelstein, uf 154 Artickeln gezogen uf einem Sermon D. M. Luters von der H. Mess und N. Testament. 1523. 4.
- Ob nichts anzunehmen sey, dann was klar in der H. Geschrifft ist ausgedruckt. Wilhelm Widesordus contra Joh. Wiclef. 1524. 4. Dies hat Cochläus herausgegeben und Hieron. Ebern von Stutgard aus dedicirt.
- Ein Spiegel der Evangel. Freyheit, wie die Christus wahrhaftiglich gelehret und M. Luther test in unsern Zeiten dieselbigen unnützlich fürgeben hat. D. J. K. Strasb. 1524. 4.

- Der Fene. Ob der Glaube allein seelig macht. Matth. 7. Mit ein ieder der mir wird sagen Herr Herr &c. Strasb. 1524. 4.
Der Verf. ist Joh. Dietenberger, Cochläus aber hat es herausgegeben.
- De fomite peccati Io. Cochlaeus. De statu animarum post hanc uitam. De tertio articulo Lutheri se ipsum destruente. De concupiscentia carnis absque mentis consensu. De concubitu Patriarcharum. De actu coniugali an sit peccatum. De pugna mentis contra carnem. De martyrum agone et exitu praemioque coelesti. Responsio ad singula Lutheri assertionis obiecta. Arg. 1524. 4.
- Canones Apostol. ueterum conciliorum constitutiones et decreta Pontificum antiquiora, cum tract. de primatu ecclesiae Romanae. Mogunt. 1525.
- De Petro et Roma libri IV. aduersus Velenum lutheranum. Colon. 1525. 4.
- Confutatio XCI. articulorum e tribus Lutheri teutonicis sermonibus excerptorum. Iam denuo impressa atque a I. Cochl. non solum recognita, sed etiam adaucta. Col. 1525. 4.
- Aduersus latrocinantes et raptorias cohortes rusticorum M. Lutherus. Responsio I. Cochlaei. Catalogus tumultuum et praeliorum in super. Germania nuper gestorum. CXXXII articuli excerpti ex seditioso et impio libro M. Luth. contra ecclesiasticos. Responsio I. Cochlaei ad singulos etc. Haec omnia ex teuton. in lat. translata. Colon. 1525. 4.
- Pia exhortatio Romae ad Germaniam, suam in fide filiam. Tub. 1525. 8.
- De libero arbitrio hominis aduers. locos comm. Ph. Melanch. 1525. 8.
- Epist. Myriciani Poetae ad Cochlaeum. Epist. Cochlaei ad Miricianum et Hafenbergium. 1526. 8.
- Epist. Io. Bugenhagii Pom. ad Anglos. Responsio I. Cochlaei. 1526. 4.
- Epist. Lutheri ad Henr. VII. Angl. et Fr. Regem. Eiusdem Regis ad eandem Lutheri epistolam responsio. Admonitio Io. Cochlaei. Responsio item Lutheri contra Regis epistolam cum eiusd. Cochl.

Cochl. annot. Breuis denique discussio responsionis Lutheri contra regiam epist. nuper editae, etiam per I. Cochl. Colon.

1527. 4.

Drey gründl. Unterrichtung und wahrhafftige Entschuldigung wider die erdichteten Verbindnis, so etliche Fürsten zu Breslau begriffen und aufgericht sollen haben etc. Hats heraus gegeben J. Cochl. Dresd. 1528. 4.

Auf D. Luthers Schandbüchl. an die Christen von Hall geschriben, Antwort Cochläi. Ein kurzer Auszug von beyder Gestalt des Hochw. Sacraments. 1528. 4.

An die Herren, Schultheis und Rath zu Bern, wider ihr vermeinte Reformation. Praemissa epist. Senatus Bern. ad I. Coch. Dresden. 1528. 4. Ist ins lateinische übersetzt, Leipz. 1534. 4.

Antiqua Regum Italiae Gothicae gentis rescripta, de legibus et edictis etc. ex XII libris epp. Casiodori ad Eutharicum per I. Cochl. Romae quondam excerpta. 1529. 8.

Sieben Köpfe M. Luthers von 7 Sachen des Christl. Glaubens durch J. Cochl. Dresd. 1529. 4.

XXV Ursachen, unter einer Gestalt das Sacrament den Layen zu reichen. Leipz. 1529. 4.

Epistolae atque libelli aliquot, continentes controersiam, quae inter Georg. Sax. Ducem et M. Lutherum uersata est etc. Defensio Ducis Ge. per I. Cochl. contra Lutherum. Lips. 1529. 4.

Auf den teutschen Auszug übers Decret von unbenannten Leuten gemacht, Antwort J. Cochl. Dresden 1530. 4. Ist lateinisch übersetzt Augustae 1530. 4.

Etliche Disputation von H. Sacrament des Altars, von der Mess, von beyder Gestalt. An die Burgermeister, Rath und Gemeine der Stadt Freyberg in Meissen. Disputantes: M. Lutherus, opponens; I. Cochlaeus, respondens. Dresd. 1530. 4.

Erklärung der streitigen Artikel der Convocation zu Marburg. Dresd. 1530. 4.

Fidelis et pacifica commonitio I. Cochlaei contra infidelem et seditiosam commonit. M. Lutheri ad Germanos. Lips. 1531. 8.

Summarium der Kais. Antwort auf der 5 Fürsten und 6 Städte Bekenntnis zu Augsp. auf nächstgehaltenen Reichstag. Dresden.

- den. 1531. Ist in Cyprian. hist. A. C. wieder abgedruckt worden p. 196. seqq.
- XII Artickeln, gezogen aus dem Kais. Abschied, so zu Augsp. dem Churf. zu Sachsen und seinen Mitvorwandten gegeben ist. 22 Sept. 1531. Siehe Cyprian. l. c. p. 210 sq.
- LII Artickeln gezogen aus dem gemeynen und letzten Abschied odder Recessz des nechsten zu Augsp. gehaltenen Reichstages. 18 Oct. Siehe Cypr. l. c. p. 217 sqq.
- Was von K. Sigmund Reformation zu halten seye, ain disp. J. Cochläi. Was auch von den newen Chronicken Sebast. Frank zu halten sey? 1533. 4.
- Von Ankunfft der Mess und der Wandlung Brots und Weins im Hochw. Sacrament des Altars. Ain disp. Sebast. Franken, mit Antwort Joh. Coclei auf 88 Artickeln auß der newen Chronica. 1533. 4.
- Auf Luthers Trostbrief an etliche zu Leipzig, Antwort und gründl. Unterricht, was mit demselben gehandelt, und von beyder Gestalt des Sacramentes. Mit einer Vorrede J. Cochläi, von grossen Schaden des teutschen Landes aus Luthers Schriften. Dresd. 1533. 4.
- Herzog Ge. zu Sachsen ehrl. und gründliche Entschuldigung wider M. Luthers aufrührisch und verlogne Brief und Verantwortung. cum praef. I. Cochlaei. Dresd. 1533. 4.
- Wie die Hochgelehrten von Cöln, Doctores der Gottheit (so ist es gedruckt) und Kechermeister den D. Gerh. Westenberg des Fegfeuers halber als einen Unglaubigen verurtheilt und verdammet haben. Wie D. J. Cochläus von Wendelstein wider D. Westenbergs Buch vom Fegfeuer geschrieben und darneben mancherley Weise angezeigt, durch welche man den armen Seelen im Fegfeuer zu Hülfe kommen soll &c. Marp. 1533. 4.
- Epist. D. Coclei ad Ge. Wicelium, ne tristetur propter abnegatum coniugium sacerdotale et hactenus frustra expectatos 30 argenteos Iudae Iscarioth. Cum praef. cuiusdam Lutherani. Witt. 1534. 4.
- B. Isidori Hispalensis de officiis ecclesiasticis libri duo etc. ed. I. Cochl. Lips. 1534. 4.

- Innocentii III papae libri sex de sacro altaris mysterio etc. praefatus est editor I. Cochl. ad Ferdinand. regem. Lips. 1534. 4.
- Von der H. Ehe 6 Fragstücke disputirt durch J. Cochl. wider Luther und Joh. Brenzen. Dresd. 1534. 4.
- Von der H. Messe und Priesterweihe, christl. Bericht D. J. Cochl. Leipz. 1534. 4.
- XXI Articuli der Widertäufer zu Münster durch J. Cochl. widerlegt etc. Leipz. 1534. 4.
- De matrimonio sereniss. regis Angl. Henr. VIII. congratulatio disputator. I. Cochlaei ad Paulum III. pont. max. Lips. 1535. 4.
- Constantii Felicii Durantini, V. I. periti, libri 2, unus de exilio M. T. Ciceronis, alter de eius glorioso reditu, cum praef. I. Cochlaei. Lips. 1535. 8.
- Antiqua et insignis epistola Nicolai Papae I. ad Michäelem Imp. Aug. etc. Eiusd. Papae decreta etc. Breuis historiarum illius temporis commemoratio ex Rheginone etc. Defensio Ioh. Episc. Roffensis et Th. Mori aduersus Rich. Samsonem Anglum. Per I. Cochl. Fragmenta quarundam Th. Mori epp. ad Erasim. Rot. et I. Cochl. Cum praef. I. Cochl. Lips. 1536. 4.
- Vom Vermögen und Gewalt eines gemeinen Concilii XXX bewehrt und unverwerfl. Zeugnis in fünferley Unterschied. Widerlegung der XXX Artickeln zu Wittenberg disputirt. LXX Sprüche zu disputiren für einem gemeinen Concilio. D. J. Cochl. Leipz. 1537. 8.
- Von den Christgläubigen Seelen im Fegfeuer, wie ihnen Hülff und Trost von den Lebendigen in Christl. Kirche geschehen soll. 1538. 8. Eine lateinische Schrift, de animarum purgatorio igne epitome, contra nouas sectas, quae purgatorium negant, auct. Io. Cochl. Ingolst. 1544. 4. mag eine Übersetzung von der ersten seyn.
- Enchiridion locorum comm. aduersus Luth. et alios hostes ecclesiae, Io. Eccio auctore etc. XXI Articuli Anabaptistarum Monasteriensium per I. Cochl. confutati, ostensa origine, ex qua defluerunt. De ueneratione et inuocatione sanctorum, ac de honorandis eorum reliquiis aduersus Lutheranos breuis assertio etc. Lugd. 1538. 8.

- Aequitatis discussio super concilio delectorum Cardinalium**, ad tollendam per generale concilium inter Germanos in religione discordiam. Cum praef. I. Cochl. Lips. 1538. 4.
- Consideratio articulorum Lutheri**, quos nomine suo uult concilio proponi. I. Cochl. Epistola R. D. Card. Iac. Sadoleti ad Io. Sturmium. I. Cochlaei ad D. Maur. ab Hutten, eccl. Herbip. praepositum d. d. Misn. 8 Cal. Febr. 1539. 4.
- Sacerdotii ac sacrificii nouae legis defensio aduersus Wolfg. Musculi**, Augustae concionantis, arrosiones per I. Cochl. Ingolst. 1544. 4. Ist auch deutsch herausgekomen unter dem Titel: *Vertheidigung unsers Priesterthums* &c. Hiewider aber erschien: *Anti-Cochlaeus primus* per W. Musculum, Ebr. 9. 27. sq. 1544. 4. Auch kam eine deutsche Antwort und Ablei-
nung &c. 1545. 4. und Replica in Musculi *Anti-Cochlaeum* et *Antibolem Bullingeri*; atque in quaedam scripta Bucer, heraus.
- Eine kurze Antwort auf 5 Sprüche mit gülden Buchstaben** geschrieben durch J. Cochl. 1544. 4.
- De auctoritate ecclesiae et scripturae**. Hiewider ist Henr. Bullingeri orthodoxa responsio, Tiguri 1544. 4. herausgekomen, und auf diese wieder: I. Cochlaei replica breuis aduersus prolixam responsionem H. Bullingeri de script. et eccles. auctoritate. Ingolst. 1544. 4.
- Vita Theodorici regis quondam Ostrogothorum et Italiae**. Quere-
la itidem de reipubl. statu sub Iustiniano Imp. I. Ad aug. mem. Maximilianum Caes. olim scripta Bononiae, et nunc primum euulgata. Auctore I. Cochl. Ingolst. 1544. 4.
- De nouis ex hebraeo translationibus s. scripturae**. Ingolst. 1544. 8.
- De concilio et legitime iudicandis controuersis religionis**. Crimi-
num, quae in M. Bucerum I. Cochlaeus ad Ill. principes ac clar. ordines S. R. I. per Germaniam, et quae Io. Gropperus ad Maiest. Imp. perscripsit, confutatio. Epistola Io. Cochlaei ad eosdem ordines in M. Bucerum. Per M. Bucerum. Arg. 1545. 4.
- Consideratio I. Cochl. de futuro concordiae in religione tractatu**
Wormatae habendo. Ingolst. 1545. 4.

Resolutio quaestionis de S. Paulo Apost. an coniugatus fuerit nec ne. Aut. Kiliano Seib, Priore Rebdorfense. Ad Cochlaeum etc. Praef. Cochlaei. Ingolst. 1545. 4.

Speculum antiquae deuotionis circa missam et omnem alium cultum Dei, ex antiquis et antea nunquam uulgatis per typographos autoribus a I. Cochl. laboriose collectum ex uetustis bibliothecis ecclesiarum ac monasteriorum Mogunt. Misn. Worm. etc. Mogunt. 1549. fol.

Historiae Hussitarum libri XII per I. Cochl. Quibus adiuncti sunt duo de VII sacramentis et de ceremoniis ecclesiae tract. duorum Bohemorum Io. Rokyzanae et Io. Przibram, cum Philippica septima I. Cochlaei de publica Caroli V. imp. ordinatione, quae uulgo Interim dicitur. Eiusd. formae stilique et characteris aedentur deinceps Deo propitio ab eod. Cochl. commentaria de actis et scriptis M. Lutheri. Mogunt. 1549. fol.

Historia de actis et scriptis Lutheri. Apud S. Vict. prope Mog. 1549, fol. Paris. 1565, 8. Colon. 1568, 8. Diese Schrift ist der Grund aller Lasterungen wider Luthern, woraus überall, am ärgsten und meisten aber in dem raren Buche des Stan. Rescii de atheismis et phalarismis Euangelicorum, so wie aus andern Schrifften Cochläi, ist geschöpft worden.

Ausser Diesen Schrifften, die wir bis Daher in der Jahres Ordnung angeführet haben, werden noch hier und dar ohne Anzeige des Ortes, Jahres und Formates dem Cochläo zugeschrieben:

Philippicae VII in Melanchthonem.

Libri III miscellaneorum in causa religionis, welche eine grosse Sammlung seiner Streitschriften enthalten.

Dialogus de bello contra Turcas.

Psalterium Brunonis ep. herbipol. restitutum et ebr. ueritate adauctum.

Appendix triplex ad Conr. Bruni, sen. tract. de seditionis.

In IV A. Osiandri coniecturas de fine mundi, uelitatio.

Contra Catechismum Moibani.

Colloquium cum Luth. habitum Wormatiae.

- Lib. utrum is, qui non est ab episcopo aliquo consecratus, Eucharistiam per uerba consecrationis conficere queat.
- De uera ecclesia; de ordinatione episcoporum et presbyterorum et de eucharistiae consecratione.
- Contra X articulos Wittenbergenſium de peccato orig. et XXI de fide iustificante.
- Defensio caeremoniarum ecclesiae contra libellos III Ambr. Moibani.
- Formula lat. de modo exponendi scripturas.
- Παράκλησις* ad semper uictricem Germaniam.
- Congratulatio de electione Pauli III. Pontif. Rom.
- Vertheidigung des Bischoffs. Mandats zu Meissen wider Luthers Scheltworte.
- Anzeige, wie verkehrlich M. Luther wider Herzog Ge. zu Sachsen den 7 Psalm verdeutschet und gemisbrauchet.
- Lutherischer Labyrinth, oder 36 Dertter, darinnen Luther sich im Artikel von der Communion sub utraque widersprochen hat.
- Quadruplex ratio concordiae super Conf. Aug.
- De inuocatione sanctorum eorumque intercessionem et de reliquiis imaginibusque eorundem contra Bullingerum.
- Consideratio de concordiae tractatu, contra duo scripta Lutheranorum.
- In nyctocoracem noui euangelii.
- Exhortatio ad Germ. principes de inuocatione sanctorum.
- Responsio ad singula puncta protestant. principum Augustae exhibita.
- De resolutione Caroli V. ratione Interim.
- De ueneratione reliquiarum contra Caluinum.
- De Interim adu. eundem.
- Discussio omnium Conf. et. Apol. Aug. articulorum.
- De modo et usu orandi antiquo.
- Tractat von der Gottheit Christi pro und contra geschrieben, zu zeigen, daß dieselbe aus der H. Schrift nicht gründlich könne erwiesen werden.

Confutatio abbreviata ad. Didymum Faurentinum Phil. Melanchthonis.

Und diese Schriften alle sind es nun, welche dem Cochläo ein so großes Ansehen in der Römischen Kirche gegeben haben; wiewol ihm auch auf evangelischer Seite keine Antwort schuldig geblieben ist, und insbesondere genug beisende Schriften wider ihn herausgekommen sind. Dem allen aber ohngeachtet glaubt Herr D. Zeltner, daß es überaus nützlich wäre, wenn jemand sein Leben vollständig auszuarbeiten sich entschließen wollte. Im übrigen sehe man nach:

Seck. Fr. Om. Hardtii Autogr. Lutheri. Zeltner im Leben Joh. Kegmannes. Hirsch. mill. in indicibus. AL.

Cölln von (Hieronymus) ein berühmter JEtus, war geböhren zu Nürnberg den 15 Sept. 1622. Er studierte zu Altdorf, wurde daselbst 1651 Doctor mit einer im May gehaltenen Disp. de redditione rationum, wurde auch in eben diesem Jahr ordentlicher Advocat in Nürnberg, 1657 aber Consulent, in welchem Posten er nach vielen Verdiensten den 12 Aug. 1691 gestorben ist.

Coiter oder Copter und Coyter (Volcherus) ein berühmter Medicus und Anatomicus, war zu Gröningen in Friesland geböhren, studierte auf unterschiedenen Academien in Deutschland, Frankreich und Italien, und wird vermuthlich der D. Volckerus Phrysius seyn, von dem Joachim II Camerarius an seinen Bruder Philipp schreibt, daß er zu Nachts aus dem Bette genommen, gefangen nach Rom geführt worden, und zu Bologna bey den Dominicanern innen gelegen seye, welches ausser Zweifel der Religion wegen geschehen ist. Sonst war er noch ein sehr guter Freund von besagtem Joach. Camerario. (Siehe Schelhorn. vita Ph. Camer. p. 174.) Nachmals wurde er 1569 zu Nürnberg Stadt-Physicus, gieng hierauf als Feld-Medicus in die Campaigne und starb im Feld, laut den Nürnbg. Leichtafeln, auf welchen er als auswärtig verstorben, angeschrieben wurde, den 5 Jul.

1576, daß also die gewöhnliche Nachricht, er seye erst 1600 gestorben, falsch wäre. Er soll 66 Jahr alt worden seyn, und war der erste, der die Osteogeniam foetuum besonders untersuchte, von welcher Materie nachmals Theod. Kerkring umständlicher gehandelt hat. Er schrieb:

Tabulas de cartilaginibus. Bonon. 1566. fol.

Externarum et internarum humani corporis partium tabulas. Nor. 1573. fol. cum fig.

Diuerforum animalium sceletorum explicationes. Diese hat er des G. Fallopii Tr. de partibus similaribus, welchen er zu Nürnberg. 1575 in fol. edirt, mit beyfügen lassen.

Exercitationes anatomicas obseruationesque uarias.

Historiam ossium infantis. Ist nachmals dem Buche des Eyssonii de ossibus, so zu Gröningen 1659 in 12 herauskam, mit beygedruckt worden.

Seine Bibliothek und sein Bildniß ist in der Nürnberger Rathsbibliothek befindlich.

Siehe: Ad. Fr. Merckl. Kestn.

Coler (Christoph) ein berühmter Professor in Altdorf, der mit andern Christoph Colern nicht vermischt werden muß, war aus Franken gebürtig, und soll nach Erenii Vermuthung Joach. Camerarii Schüler gewesen seyn. Er legte sich nicht nur auf die Philosophie und Humaniora, sondern auch auf das bürgerliche und Staats-Recht, wesswegen er auch hier und dar ein *Uetus* genannt wird; wo er aber eigentlich studiert und wo er Magister geworden ist, als welches er war, ist unbekannt. Um das Jahr 1597 erhielt er die Professio[n] der Historie und Politick in Altdorf, nachdem er vorher keinen beständigen Ort seines Aufenthaltes gehabt hat. Aber auch hier blieb er nicht lange: denn ob er wol den größten und zahlreichsten Beyfall in seinem Hörsaal gehabt, und selbst schreibt: *Professio mea heic magna[m] , habeo enim ultra C. Auditores quotidie*; so blendete ihn doch der Titel eines Ceremonien-Meisters, den er an dem Kaiserl. Hofe soll erhalten haben, daß er seine Stelle in Altdorf ohngefähr A. 1600 verlies, und auch, wie man vermuthet, die Religion änderte. Daß aber

auch

auch wieder hier sein Glücke keinen Bestand mag gehabt haben, erheller daraus, weil er nicht nur in Prag, sondern auch in Heidelberg (nach Apins Vermuthung,) und in Cracau gewesen, und endlich in Oesterreich 1604 gestorben ist. Ob er noch in Basel, wie er, laut eines Briefes an J. Kirchmann, willens war, Doctor geworden, ist uns unbekannt. Inzwischen bleibt ihm der Ruhm eines gelehrten Mannes, wovon auch folgende Schriften zeugen:

Commentatio in Terentii comoedias. Geneu. 1592. und Antvv. 1593. 8.

Erotemata prosodiae graecae. Arg. 1594. 8.

Sententiae ex utroque iure collectae et ordine alph. dispositae. Arg. 1595. 8.

Declamatio in obitum Iani Doufae. Nor. 1597.

Quaestiones Vaudi et Costani. Ien. 1597.

Diatribes de ratione discendi ius civile. Nor. 1598.

Comment. in Sallustii bellum Catilin. Nor. 1598.

Comment. in Sallustii epist. de republ. ordinanda, quas notis illustravit. Amb. 1599. 8.

Alexandri ab Alexandro genialium dierum libri VI. illustrati et locupletati, Semestribus eruditissimis et plane iucundis Andr. Tiraquelli. Cui accessit uariarum notarum et obseruationum pensiculata recognitio Cph. Coleri, Franci. Et Index capp. rerum et uerborum uberrimus. Francof. 1594. fol.

Comm. in Valerium Max. Francof. 1601. 8.

Epist. ad Stanisl. Zellenium Vittellium de Zelancka scripta Witteb. (oder vielmehr auf einem Landgut des Hr. von Zelancka) 1601 de studio politico recte instituendo. Ist wieder aufgelegt zu Giessen 1622 in 8, und wegen ihres grossen Werthes vielfältig eingedruckt worden.

Comm. in Taciti Germaniam. Hanou. 1602. 8.

Spicilegium in opera Taciti.

Comment. in Martialem.

Tract. de Iul. Caesaris magnitudine et militia.

Parerga. Alt. 1664. 8.

Epigrammata uaria.

Epistolae tres ad Io. Kirchmannum , in epistolis Gudianis.
 Epist. consolatoria de calamitosissimo casu mortis paternae ad
 Iohannem fratrem germanum , in Th. Crenii tr. de erudit.
 compar.

Siehe W , d. wo er aber falsch Professor Juris in Altdorf ge-
 nennt wird. Ap. vit. phil.

Colmar (Johann) ein gar sehr verdienter und noch im
 dauerhaften Angedenken lebender Schulmann , war geboren zu
 Nürnberg den 19 Jun. 1684. Er kam bey dem Herrn Rector
 Tector so weit , daß er die Vorlesungen im Auditorio zu Nürn-
 berg besuchen , und dann 1705 nach Altdorf gehen konnte. Er
 profitirte aus den Collegiis Sonntags , Langens , Zeltners , Wol-
 lers , Omeisens , Rötensbeckens , Baiers und dergleichen , in we-
 niger Zeit so viel , daß er nebst den allgemeinen philologischen und
 philosophischen Wissenschaften sich mit dem Hn. M. Schwindel
 im Syrischen , Ebräischen und Griechischen übte , und eine Disp.
 de lacrymis l. guttis uitreis , oder von den so genannten Spring-
 gläsern , schrieb , welche er unter D. Joh. Wilh. Baiern 1708
 vertheidigte. 1709 erhielt er von eben diesem Baiern den Magis-
 ter-Hut mit einer unter Herrn Rötensbeckens gehaltenen Disp. de
 Stoicorum et Peripateticorum circa gradum necessitatis bonorum
 externorum , ad summam beatitudinem disceptatione. Nach-
 dem er sich auch im Predigen geübt , gieng er 1710 nach Jena ,
 hörte Förtschen , Budde , Danzen und Ruffen , um sich in der
 Theologie und den morgenländischen Sprachen besser zu setzen ;
 that hierauf mit seinem beständigen Freund , Hrn. Joh. Andr.
 Bühel , dormaligen Schul-Rector in Hersbruck , eine schöne
 Reise , auf welcher sie eben noch nach Frankfurt kamen , da die
 Wahl K. Carl VI vorgieng , und endlich kam unser Hr. Colmar
 1712 nach Haus. Hier kam er nun in den Cirkel der Candidaten
 und fand inzwischen Gelegenheit in der Condition eines franzöf.
 Edelmanns zu Erlangen sich in der franzöf. Sprache zu befestigen,
 bis er in eines vornehmen Nürnbergischen Kauffmanns Haus kam,
 und daselbst seinen Gönnern bekannter wurde , die ihm 1715 das
 Inspectorat über die Alumnos zu Altdorf angedeihen ließen. 1719
 wurde

wurde er wider alles sein Denken Rector an der Spital-Schule zu Nürnberg, indem er mehr zum Pfarramte Lust hatte. Hier stiftete er viel tausend Gutes, that der Barbarey grossen Abbruch, verbesserte die verdorbenen Sitten der Schüler, trieb mit ihnen fleissig die griechische Sprache, übte sie in der Wohlredenheit durch oftmalige oratorische Aufzüge, welche fast ganz in Abgang kommen waren; die zu mathematischen Wissenschaften Lust hatten, fanden an ihm einen sehr gründlichen Anführer, und zur Historie trug er alles mögliche bey. A. 1721 verheyrathete er sich an Hrn. Ge. Casp. Zimmermanns, Pfarrers zu Eschenau, im Nürnbergschen, einzige Jgfr. Tochter, Maria Barbara, welche noch als Wittwe am Leben ist. Er wurde den 2 April 1737 von einem unvermutheten Schlagflusß gerühret, daß er in wenigen Minuten und im 53sten Jahr s. A. seinen Geist zu jedermanns Bedauern aufgeben mußte. Von seinem rühml. Fleis haben wir noch gedruckt übrig:

Antihenoticon, s. de causa negati Lutheranos inter et Caluianos unionis successus disquisitio methodo mathematica instituta, so in den Unsch. Nachrichten 1714 zu finden, p. 112 - 132 und 312 - 334.

Disp. de summa Iudaeorum astorgia ex Mich. II, 9. Alt. 1716.

Disp. de affectuum causis. Alt. 1719.

Die Welt in einer Nuß &c. bis auf das gegenwärtige Jahr fortgesetzt, durch Frag und Antwort erläutert, und mit einer richtigen Folge aller Regenten der so genannten vier Monarchien vermehrt &c. Nürnberg. 1730 in groß 8.

Cellarius mnemonicus, i. e. ratio promptissima lat. linguae uoces primigenias facile percipiendi et fideliter retinendi, oder die allerleichteste Art &c. 1730. 8. als welches Büchl. ihm auch zugeschrieben wird.

Sonst sind noch verschiedene Programmata von ihm bey vielfältigen Actibus Oratoriis, die er hat halten lassen, gedruckt worden. Auch ist eine Parentation von ihm auf D. Eph. Sonntagen, an dessen Leichpredigt angedruckt.

Siehe Acta eccl. 2ter B. p. 451 sqq.

Colmar (Carl) des vorigen Sohn, ein Doctor Juris in Nürnberg, war gebohren den 3 Oct. 1730. A. 1746 - 48 gieng er ad Lectiones publicas, sodann nach Altdorf, wo er 3 Jahre studiert, öftters opponirt und 1751 unter dem Vorsitz Herrn D. Deinleins de uera indole Velleiani ad uxorem mercatricem pro marito mercatore intercedentem applicata, öffentlich disputirt hat. 1751 gieng er nach Jena, hielt sich allda bey 2 Jahren auf, besahe alsdann die herumliegenden Städte und Universitäten, kam wieder nach Altdorf und disputirte 1753 pro Gradu, de usu iurisiurandi iudicialis, iure Norico restricto, womit er die Doctor-Würde am Petri und Pauli Feste erhalten hat. 1754 kam er in das Collegium der Herren Advocaten in Nürnberg.

Conradi oder Cunradt (Heinrich Albrecht) ein Medicus, war gebohren 1680 zu Kirchberg in Franken, studierte in Altdorf, und wurde daselbst 1705 Doctor nach einer gehaltenen Disp. de mola. 1714 wurde er ordentlicher Physicus in Nürnberg: wo er aber vorher und seit seiner Promotion gewesen, ist uns unbekannt. 1731 im Monat Aug. gab er das Bürger-Recht auf, und gieng als Brandenburg=Culmbachischer Leib-Medicus von Nürnberg weg. So viel wir wissen, ist er vor einigen Jahren gestorben.

Cono oder Conon (Johann) ein sehr gelehrter Dominicaner Mönch, war gebohren zu Nürnberg 1463. Er ist also kein Oesterreicher, wie der gelehrte Hr. Keimmann vorgegeben. Er studierte zu Padua mit großem Fleiß die griechische Sprache unter der Anweisung der berühmten Männer Musuri, Scipionis und Johannis Cretensis. Nach diesem kam er nach Basel, und wurde von dem berühmten Buchdrucker Joh. Ammerbach, der eben des Hieronymi Werke druckte, an statt des Joh. Neuchlins gebraucht, den griechischen Text zu verbessern und die Lücken in den Codicibus zu ersetzen, welches Conon nicht nur besser als Neuchlin, sondern vornehmlich zum großen Beyfall des Erasmi bewerkstelligte. Dabey war er auch der Præceptor von zween Söhnen Ammerbachs und dem Beato Rhenano. Eben so wie den Hieronymum hat er auch des Iustianiani Instituta übersehen, ist dem Erasmo, der gar viel
auf

auf ihn gehalten, bey Herausgebung des N. Testamentes behülflich gewesen, und hat die Rede Synesii de laude caluitii, die er im M^o Eccl aus Italien mitgebracht hat, zum Druck befördert. Aus dem Griechischen hat er auch folgende Schriften in das Lateinische übersezt:

Basilii M. de differentia usae et hypostasis.

Gregorii Nysseni de philosophia libros VIII.

Gregorii Nazianz. or. in Gregorium Nyssenum.

Er starb endlich zu Basel den 21 Febr. (nicht den 13. wie J. C. Zeltner sezt,) 1513, woselbst ihm auch in der Kirche folgendes Grabmal gesetzt ist:

ΤΟΥΣ ΑΓΑΘΟΥΣ ΚΑΙ ΘΑΝΟΝΤΑΣ ΕΥΕΡΤΕ-
ΤΕΙΝ ΔΕΙ. D. O. M. Sacrum. Asta Viator, si non mole-
stum est lege. FR. IOHAN. CONONI, NORIMBER-
GENSI, Theologo, Graecae linguae callentissimo, Latinae
scientissimo, singularique per omnem uitam integritate prae-
dito, qui spe iuuandi meliorem literas, ob immaturam mor-
tem nonnihil frustratus est: BEATVS RHENANVS pietatis
ergo, praeceptorum B. M. de suo fecit. Vixit annis circiter
L. Ob. anno Domini D. D. D. XIII, nono Kalend. Mar-
tias. Vale et abi in rem tuam.

Siehe Om. Csti. Vrktisii Epitome historiae Basiliensis p.
193 sq. und I. C. Zeltneri theatrum erud. correctorum,

Coriolanus (Christoph) ein Künstler, der vermuthlich Lederer geheissen, (wie denn auch ein anderer Nürnberger und geschickter Kupferstecher, Hier. Lederer, sich in Italien aufgehalten und 1615 zu Genua gestorben ist,) lebte im 16ten Sae. gieng zeitlich nach Italien und hielt sich vornemlich in Venedig auf. Er verfertigte in Holzschnitten die Portraite der berühmtesten Italiänischen Maler, Baumeister u. deren Leben Ge. Vasari beschrieben, ferner die Figuren zu der Ornithologia Vlyssis Aldrouandi, die in Holzschnitten so gut ausgefallen, als wenn sie in Kupfer gestochen worden, ingleichen noch die Figuren in des Hieronymi Mercurialis arte gymnastica, womit er auch so glücklich gewesen, daß viele, die in der lateinischen Sprache unerfahren waren,

waren, bloß der schönen Figuren wegen sich dieses Buch angeschaffet, und zu seinem Ruhm aufbehalten haben. Er starb nach 1600 zu Venedig.

Om. Doppelm.

Cramer (Matthias) siehe **Kramer**.

Cregel (Ernst) ein JEtus und Professor in Altdorf, war geböhren in der Lüneburgischen Hansee Stadt Ulzen den 24 Jan. 1628. Sein Herr Vatter war M. Heino Cregel, Probst und Superintendent daselbst. Er ward zuerst theils privatim, theils in der Schule von dem damaligen Rector M. Dan. Pappendorf unterwiesen, dann wurde er auf das Gymnasium nach Lübeck geschickt, und folgendes auf die Universität Mosock, wo er bey seinem Schwager, dem berühmten Theologo D. Aug. Barenio, sich 4 Jahr aufgehalten, und nebst der Philosophie und den Sprachen die Theologie studiert hat. Nachdem aber seines Vatters Haus und Hof samt einer ansehnl. theologischen Bibliothek durch eine unglückl. Feuersbrunst im Rauch aufgegangen, entschloß er sich, Jura zu studieren, hörte bey D. Schnobeln Collegia, und wendete sich weiter nach Leipzig, continuirte da seine Studia, bis er endlich 1651 nach Altdorf gieng, daselbst Collegia hörte, sich bey Zeiten durch allerhand Proben hervorthat, und nicht nur 1654 mit einer Inaugural-Disputation Licentiam annahm, sondern auch noch in eben diesem Jahr den 6 Nov. durch Recommendation D. Ludwells, der ihm überaus gewogen gewesen, und nur seinen Sohn zu nennen pflegte, zum Prof. Jur. Extraord. allhier gemacht wurde. Gleich darauf als den 11 Dec. erhielt er die Doctor-Würde, und verheyrathete sich an eben diesem Tag mit D. Joh. Kobens, Prof. in Altdorf, einziger Tochter, welche eine Wittwe Hier. Ant. Welfers, Patricii von Augsburg, war. Nach diesem wurde er nicht nur ordentlicher Professor, sondern stieg auch von der untersten bis zur höchsten Stelle in der Juristen-Facultät, war Consulent der Republik Nürnberg, der Academie zweymal Rector und seiner Facultät 7mal Decanus. Der Mangel des Ehesegens wurde ihm durch die Freude ersetzt, die er an seinem Stiefsohn, Herrn Hier. Felix Welfer hatte. Er starb endlich frühzeitig, doch nach vielen

Berz

Verdiensten den 16 Jul. 1674. Ein Bruder von ihm, Burchard Cregel, starb in Altdorf als Candidat der Rechte, den 7 Apr. 1665. Von seinen Schriften ist uns bekannt:

Disp. inaug. de dispensatione poenarum. 1654.

- - de iuris retorsione. 1657.

- - de sponfalibus. 1657.

- - de maioratu. 1658.

- - de nundinis. 1658.

- - de rescriptis moratoriis. 1658.

- - de contractu emphyteutico. 1659.

- - de infulis et lipsanis Imperii, auct. resp. Ge. Imhof. 1659.

- - de censibus. 1659.

- - de lege regia. 1660.

- - de iurisdictione forestali. 1661.

- - de differentia atque conuenientia iuris ciu. et iur. municip.

Sax. in Transyluania. 1661.

- - de iure nuptiarum. 1661.

- - de mandato. 1662.

- - de pactis. 1663.

- - de iure liberarum in Imp. R. G. ciuitatum. 1664.

- - continens centuriam controuersiarum iuridicarum. 1665.

- - de uectigalibus. 1667.

Merita Tob. Oelhafen a Schölnbach I Cti et Procancellarii Alt. etc. suprema laudatione celebrata. Alt. 1667. 4.

Diff. de rebus extra bona et in bonis. 1668.

- - de substantialibus iudiciorum praeparatoriis. 1669.

- - de iure adreascendi. 1670.

Progr. in fun. Io. Cph. Dietherri Centurionis Locumtenentis in oppido Altorf. 1669. 4.

Disp. de uasallagio. 1670.

- - de iure domini ac uasalli mutuo. 1671.

- - ad tit. C. de episcopis et clericis. 1672.

- - ad tit. C. de episcopali audientia. 1672.

- - ad tit. C. 9. libr. 1. sq. de Iudaeis coelicolis et ne christianum mancipium. 1673.

- - ad tit C. de paganis et sacrificiis et templis. 1673.

Disp. de seruitiis rusticis, uulgo von Frohndiensten. 1673.

- - ad tit. C. de his qui ad ecclesiam confugiunt et de his, qui in ecclesiis manumittuntur. 1674.

Siehe L. Progr. fun. Fr. W, d. Bmsf.

Crinesius (Christoph) ein geprüfter Theologus und grosser Philologus, war geboren zu Schlackenwald in Böhmen im Jahr 1584. Sein Vater, auch Christoph, war Pfarrer daselbst. Er gieng zu erst zu Hause in die Schule, sodann aber zog er 1603 nach Jena, und hörte vornemlich daselbst Vet. Piscatorn. Nach diesem, ohngefehr 1606, gieng er nach Wittenberg, hörte Vor. Fabricium, und wurde nicht nur 1607 Magister, sondern hielt auch drey Disputationes, 1) hagiographicam tertiam ex fontibus ebraeis, in qua contra Iudaeos, Arianos aliosque *κακοδοξους* personarum trinitas in diuina essentia uel maxime demonstratur, unter M. Phil. Arnoldi, 1607. 2) disquis. tertiam de modo colligationis externarum epocharum ad annos a condito mundo, *κατασπεναστικως* tractatam, unter M. Joh. Behm, 1608. 3) *Τεσσαρακτιμημα* de Maria uirgine benedicta et electa matre I. C. e fontibus s. ebr. et gr. iuxta S.S. test. resolutum, unter M. Phil. Arnoldi, die er aber selber mag geschrieben haben. Hierauf gieng er zwar von Wittenberg weg, kam aber ohngefehr zu Ende 1609 wieder, las Collegia, präsidirte und wurde Adiunct der Philos. Facultät. Ob er nun wol die philologischen Studia am stärcksten trieb, im Lesen einen grossen Beyfall hatte, und wackere Schüler zog; so hörte er doch noch selbst Theologica, disputirte auch 1610 unter D. Franzen de communione sub utraque specie. 1613 zu Ende oder 1614 zu Anfang gieng er von Wittenberg weg, wurde Hof- und Schloßprediger zu Gschwend, in Ober-Oesterreich, wo er bis in das 6te Jahr blieb, und sodann 1618 Pfarrer zu Grub, wovon er aber 1624 wegen der grossen Religions-Veränderung in Oesterreich als ein Exulant entweichen mußte. Hier kam er nun zuerst mit seiner Familie nach Regensburg, ferner auch und alleine nach Nürnberg, wo er sogleich eine ausserordentliche theologische Profesion in Altdorf 1624 den 26 Nov. erhielt. Im folgenden Jahr wurde er Ordinarius und Diaconus an der Kirche, und erwarb

warb sich in beyden Aemtern allen Ruhm und Beyfall, starb aber endlich den 28 Aug. 1629 am Schlage. Seine Frau, Regina, beyrathete nach seinem Tod 1640 Herrn Joh. Jac. Erhard, (math. infer. et iuris cultor., der aber hernach vitam priuatam in Altdorf geführt, siehe sein Progr. fun. woraus im Herrn Zeltner etwas zu ändern ist,) wurde aber 1649 auch am Schlag von der Welt abgefördert. Eine Tochter, Ursula Regina, hatte zuerst Joh. Böjenneckern, Apothekern in Altdorf, dann den Prof. Joh. Leonh. Schwäger zur Ehe. Die grosse Gelehrsamkeit unsers Crinesii erhellt aus folgenden Schriften, deren sich verschiedene schon sehr selten gemacht haben:

Disp. I. de confusione linguarum. Witt. 1610.

Disp. II. de confusione linguarum. Pro loco Witt. habita 1610.

Gymnasium Syriacum, cum praef. Laur. Fabritii. Witt. 1611. 4.

Gehört unter die ersten Syrischen Grammatiken.

Lexicon Syriacum (tredecim dispp. propositum.) Witt. 1611 et 1612. 4.

Ep. Pauli ad Rom. Syriaca. Witt. 1611. 4.

Ep. Pauli ad Titum lingua Syriaca, cum interpretatione latina et uers. interlin. Witt. 1613. 4.

Handwerks-Predigt über Gen. 3, 19. gehalten in dem Schloß Grub, des Lands Oesterreich ob der Ens. Linz. 1621. 4.

Exercitationum ebr. πενταμεσων. Alt. 1626. 4.

Liber memorialis, s. analysis N. T. XXVII tabulas comprehendens, cum auctario gemino, quarum 1) exhibet thaumaturgiam I. C. ex Euangelistis serie accuratissima descriptam. 2) ανακεΦαιλωσι Conf. Aug. distichis XI inclusam Graecanicis. Praemissa est etiam G. Koenigii praefatio. Nor. 1625 und 1627. 8.

Lingua Samaritica, ex S. S. libris impressis et mscis fideliter eruta, cum aliis orientalibus quatuor typo aeneo collata. Alt. 4. sine anno.

Gymnasmatum theologica quinque, ad disputandum proposita. Nor. 1626. 4.

Dispp. theologiarum I. de fide catholica Petri, pontificum primi et maximi, eruta ex eius ep. cap. 1, 1. 2. Alt. 1626.

Dispp.

- Dispp. theol. II. -- eruta ex cap. I, 3. 4. 5. Alt. 1626.
 Dispp. theol. III. -- eruta ex cap. I, 6 - 13. 1629.
 Dispp. theol. IV. -- eruta ex cap. I, 13 - 21. 1629.
 Οὐδοσιζήτημα γλωττικόν, disp. Alt. 1628. 4.
 Orthographia linguae Syriacae. Alt. 1628. 6.
 Gymnasium Chaldaicum, P. I. II. Nor. 1627. 1628. 4.
 Discursus de confusione linguarum or. et occid. statuens, ebraicam omnium esse matricem. Nor. 1629. 4.
 Von hinterlassenen M^ecten ist bekannt:
 Lexicon Syriacum, welches von seiner eignen Handschrift in der Nürnbergischen Raths-Bibliothek befindlich ist.
 Versio Catechismi Lutheri Syriaca.
 Translatio Aug. Conf. in lingu. Syriacam.
 Notae uberiorēs in τεσσαρεζήτημα de Maria uirgine benedicta etc.

Siehe Fr. W., d. und Zeltn. uit. theol. wo in den Supplementen noch ein lesenswürdiger Brief des Crinesii an D. Joh. Gerhard steht.

Crusius oder Krauß, so sein eigentlicher Name war, (Martin) war ein hochberühmter Professor der griechischen Sprache zu Tübingen. Daß er zu Gräbern gebohren seye, wird zwar vielfältig angemerkt; daß aber dieses Gräbern ein Nürnbergischer Ort seye, eigentlich zum Heil. Gräbern heise, einen Nürnbergischen Pfarrer habe, der unten am Berge von diesem Gräbern, in einem Dorfe Walkersbrunn, wohnt, und daß unsers Crusii Vatter Pfarrer daselbst gewesen, war bis daher unbekannt, und daher wußte auch niemand, daß dieser Crusius unter die Nürnberger gehöre, welches aber der seel. Herr Diaconus C. Esti. Hirsch in einem Sendschreiben an Herrn D. Feuerlein in dem Hamburgischen Briefwechsel der Gelehrten Tom. II. p. 584 sq. gar schön gezeigt, und sodann in seinen diptychis bey den Pfarrern in Druck wiederholet hat. Es war aber sein Vatter, der auch Martin hies, zwar aus Bodenstein im Bambergischen gebürtig, (westwegen auch unser Crusius öftters Bodensteinensis genennet wird,) hingegen ist er nicht nur Pfarrer zu Gräbern, sondern auch nachgehends zu Bruck, in dem Nürnbergischen bergi-

bergischen, gewesen, ehe er nemlich weiter kam, und in dem Schmalkaldischen Krieg die vielen Trangsalen und Veriagungen erlitten hat, wovon Herr Hirsch II. cc. und unser gegenwärtiger Martin selbst in der narratione de periculis, quae ipsius parentes experti sunt, nachzusehen ist. Unser Crusius nun war an besagtem Ort den 19 Sept. 1526 geböhren. Er studierte zu Ulm, und dann zu Strasburg, wo er Joh. Sturmen unter seinen Präceptoren rühmte, und um 1551 daselbst Hofmeister über zween iünge Herren Bertern war. Er war zuerst Präceptor der vierten Klasse in der Schule zu Strasburg, 1554 aber wurde er Rector der Schule zu Memmingen, und 1559 Professor der Sittenlehre und griechischen Sprache zu Tübingen, wozu hernach auf einige Zeit die poetische und rhetorische Profession kam. Er correspondirte mit dem Patriarchen zu Constantinopel, und lehrte, nachdem er von den Griechen, so seinerwegen nach Deutschland gereiset, die heutige griechische Sprache gelernet, selbige zuerst in Deutschland, schrieb auch auf 7000 Predigten aus dem Stegreif griechisch in der Kirche nach. Als er einstens über den Homer las, war die Anzahl seiner Zuhörer so groß, daß man das Auditorium erweitern mußte, welches daher Homericum genennet worden. Er starb im hohen Alter den 26 Febr. 1607. Er war ein Polygraphus und man hätte ihm fast einen pruritum scribendi Schuld gegeben, wo nicht alle seine Sachen lesenswürdig wären, indem er nicht nur in der griechischen und lateinischen, sondern auch in der ebräischen, französischen und italiänischen Sprache meisterlich bewandert war. Von seinen Schrifften wollen wir zuerst das Verzeichniß aus der deutschen Uebersetzung des Nicéron vom Hrn. D. Baumgarten geben:

Comment. Sturmianus in Olynthiacam I. Demosthenis et scholia in secundam. Argent. 1554. 12.

Scholia Sturmiana in 1. 2. et 3. eclogam Virgilii. Arg. 1556. 12.

Institutionis puerilis in lingua lat. partes VI. Arg. 1556 und 1557. 12.

Grammat. graeca cum lat. congruens. Partes II. Bas. 1558. 8.

Ist nachher öftters gedruckt worden.

Poëmatum graec. libri II. addita e regione uersione latina. Bas. 1567. 4.

- Oratt. liber unus. Bas. 1567. 4. Ist bey den griechischen Gedichten befindlich.
- Maiores syntaxeos graecae epitome. Tubing. 1583. 8.
- Ciuitas coelestis, s. catecheticae conciones graeco-latinae. Tub. 1578. 4.
- Salom. Schweigkero scripta gratulatio gr. lat. de peregrinatione eius. Arg. 1582. Das Format dieser Schrift, welches im Miceron nicht befindlich, ist 4.
- Iac. Heerbrandi compend. theologiae latine et graece uersum. Witt. 1582. 2.
- Quaestiones in Phil. Melanchthonis elementorum rhetorices libros duos epitome. Tub. 1583. 8.
- Heliodori Aethiopicarum historiae epitome, cum obseruationibus et de parentibus suis narratione. Francof. 1584. 8.
- Turco-Graeciae libri octo, quibus Graecorum status sub imperio Turcico, in politia et ecclesia, oeconomia et scholis, iam inde ab amissa Constantinopoli ad haec usque tempora luculenter describitur. Bas. 1584. fol.
- Germano-Graeciae libri sex, in quorum prioribus tribus orationes, in reliquis carmina graeca et latina continentur. Bas. 1585. fol.
- Libri II. ad Nic. Frischlinum. I. Animaduersionum in grammaticam eius latinam. II. Ad eiusdem Strigilim grammaticam Antistrigilis. Cum refutatione demonstrationis Ablatiui Graecorum, et breui responsione ad grammaticam disputationem eiusdem. Arg. 1586. 8.
- Defensio necessaria aduersus Nic. Frischlini quinque rei grammaticae et uirulentarum calumniarum dialogos. Bas. 1587. 8.
Man sollte glauben, daß der Streit des Crusius mit Frischlinus ganz andere Dinge als grammaticalische Kleinigkeiten betrefte, indem auf beyden Seiten die größte Heftigkeit mit den größten Schimpf-Namen verknüpft war.
- Iusta, uera et postrema responsio ad ingrati desperatique N. Frischlini mendacem ac scelestissimum Celestismum. Bas. 1588. 8.
- Cerua matutina, h. e. Psalmi 22 Deus meus etc. paraphrasis. Arg. 1590. 8.
- Or. de Imp. Frederico Barbarossa. Franc. 1593. 4.

- Or. de uetustissimo Wurtembergensis ducatus oppido Calua , eiusque generosis Rectoribus. Tub. 1595. 4.
- Annales Sueuici usque ad a. 1596. Francof. pars I. 1596. pars II. 1597. fol. Diese berühmten Annales soll er durch und durch mit einer Feder aufs sauberste geschrieben haben. Sie sind 1733 unter der Direction des Hrn. J. J. Mosers ins Deutsche übersetzt, mit einer Fortsetzung von 1596-1733 versehen, und nebst einer ausführlichen Lebensbeschreibung Crusii auch noch anderweitig vermehrt in Frkf. und Leipz. herausgekommen.
- Graeco-latinae conciones duae de die festo S. Ioan. Bapt. una Theod. Schnepffii de eius morte ex Matth. II. altera Io. Brentii ex Esai. XL. Tub. 1594. 4.
- Responsio aduersus Poppismi grammatici dialogum tertium per N. Frischlinum Poëtam editum. Franc. 1599. 8.
- Oratt. tres, 1) de Heua matre. 2) de Sara. 3) de Agara ancilla. Lauing. 1601. 4.
- Oratt. duae de Rebecca, Lea et Rachel, tribus praestantissimis foeminis. Franc. 1602. 8.
- Orat. de speciosa et pia Esthera Iudaea. Tub. 1603. 8.
- Or. de uita et morte M. Leon. Engelhardi. Franc. 1603. 4.
- Or. de principe Eberhardo Barbato. Tub. 1603. 4.
- Corona anni, s. explicatio euangeliorum et epistolarum, quae in diebus domin. ac festis legendae sunt. Graece et latine. Witt. 1603. 4. 4 Theile. Der Augenschein lehret, daß diese Schrift nicht mit der obigen Ciuitate coelesti einerley seye.
- Pyrafter et Pyrus. Ist eine Rede, die in dem Amphitheatro Dornauii tom. 1. p. 217 etc. stehet.
- Comment. in I. librum Iliados. Heidelb. 1612. Die übrigen Auslegungen, die er über alle Werke des Homers gemacht hat, sind nicht zum Vorschein gekommen.

Diesen schönen Catalogum können wir iedoch mit einigen Schriften noch vermehren, wiewol wir sie sine die et consule anzeigen müssen, und herzlich wünschten, daß ein vollständiges Schriften-Verzeichniß des Crusii zu finden wäre; denn wir wissen gewiß, daß noch mehrere Orationes von ihm gedruckt sind, die in dem vorhergehenden und jetzt folgenden Verzeichnisse nicht stehen.

Index in commentarios Scheckii.

Catechismus graecus et latinus.

Historia Wilh. Tyrii de bello sacro, conuersa et in compendium redacta.

Lexicon Barbaro - Graecum.

Compendium rhetoricae pro scholis et monasteriis Wirtemb.

Vita Iac. Andreae, Procanc. Tubing.

Or. fun. in Henr. a Landau.

Opus Panhaereseton gr. et lat. conuersum.

Homiliae hymnodicae. Gab J. C. Olearius mit seinen Anmerkungen ic. aus dem M. S. et, doch nur lateinisch, zu Arnst. 1705 in 8 heraus.

Commentarii graeci de bello Smalcaldico, welche in Freheri scriptur. Germ. tom. 3. stehen.

Er soll auch 78 Volumina ungedruckter Schriften hinterlassen haben, und hat die theol. Facultät zu Tübingen ein Urtheil über diese ungedruckte Sachen gefällt. Siehe davon die Unsch. Nachr. 1704. p. 156. welche auch in mehreren Theilen von ihm nachzusehen sind. Im übrigen ist nachzuschlagen: Ad. Fr. AL. GL. Fabricii biblioth. gr. in indice generali. J. P. Nicerons Nachrichten, vom Hrn. D. S. J. Baumgarten 11ter Theil p. 73 - 84. Litzel. hist. poet. gr. Germ. p. 102 - 113.

Culmann (Leonhard) einer von den ersten Theologen der Nürnbergischen Kirche, war geboren zu Crailsheim im Anspachischen 1497, oder zu Anfang 1498. Da Culmann sich allezeit Crailsheimensem nennt, und dieses auch Herr Zeltner in dessen Leben annimmt, so wissen wir nicht, warum er in seiner hist. Crypto-Soc. Alt. p. 2. not. e. sagt, daß Culmann zu Schwäbisch-Halle geboren seye. Er frequentirte anfangs die Schule zu Halle in Schwaben, hernach in Dünkelspühl, Nürnberg und Salsfeld. Hierauf begab er sich auf die Universität Erfurt, blieb 3 Jahre da, wurde Bacularius der Philosophie, wendete sich sodann nach Leipzig, wo er Croium, Mosellanum und Hegendorfen hörte, und bey dem Myconio famulirte. Nach einiger Zeit begab er sich auf Bamberg, wurde daselbst auf ein Jahr in der Dom-Schule Bacularius oder Präceptor, gieng ferner nach Anspach, wo er Kirchner oder Meßner worden ist. Als aber die Pest einfiel,

fiel, und der Hr. Marggraf sich deswegen nach Bayreuth begab, und von da aus sich nach Nürnberg retirirte, gieng er mit ihm dahin. Hier wurde er Anfangs Chorales und Coadiutor scholae im N. Spital, sodann 1522 Cantor und 1523 Rector daselbst. 1525 war er mit unter den beeydigten Notariis und Protocollisten bey dem grossen Religions-Gespräch auf dem Rathhaus-Saal zu Nürnberg. In seinem Rectorate erwies er sich treu und fleißig, dahero er auch die Liebe der Obrigkeit reichlich genossen, wie er dann deswegen verschiedene Vocationes, sonderlich zu einer Pfarrstelle in Crailsheim, ausgeschlagen. 1549 wurde er nach Veit Dieterichs Tod Prediger zu St. Sebald, und führte anfangs sein Amt rechtchaffen, wie er dann auch 1553 den 9 May der Bittschrift des Ministerii um Abschaffung des Interim unterschrieb. Allein von 1554 an brach er mit dem Osiandrischen Irrthum öffentlich hervor, und erregte damit grosse Streitigkeiten in der Nürnbergischen Kirche, zumal da ihm Joh. Fabricius, Joh. Vetter, und M. Ge. Sella beypflichteten. Weil nun alle Privat-Belehrungen bey diesen Männern nichts fruchten wollten, so entschloß sich der Magistrat, ein Colloquium anzustellen; und als auch dieses nichts half, vielmehr Culmann am Sonntag Cantate 1555 seinen Irrthum in öffentlicher Predigt behauptete, so wurde Melanchthon zum Schiedsmann verschrieben, der unter andern Helingen und Joach. Camerarium mitbrachte, und nach verschiedenen Disputationen eine kurze und nervöse Schrift aufsetzen mußte, welche sodann den 26 Sept. von den Nürnberg. Kirchen- und Schuldienern unterschrieben wurde, Culmann und Vetter aber wurden, weil sie eigensinnig auf ihrem Irrthum blieben, beurlaubet. In den Unsch. Nachr. 1715 steht p. 194. Condemnatio scriptorum Culmanni et Vetteri scripta lectis ipsorum confessionibus Noribergae etc. A. 1555. mens. Sept. aus dem M^oSet eingedruckt, ist unterzeichnet, Phil. Mel. und also ohne Zweifel die erstbesagte Schrift Melanchthons. 1556 wurde Culmann, vermuthlich von dem Brentio, dem Grafen Ulrich zu Helfenstein recommendirt, da er dann die Superintendur und das Pastorat zu Wiesenstaig bekam. 1558 wurde er Pastor zu Bernstadt im Ulmischen Gebiet; wo er auch endlich 1562 gestorben ist. Seine Schriften sind:

- Jungen Gesellen, Jungfrauen und Wittwen, so ehlich wollen werden, zu Nutz, ein Unterrichtung wie sie sich in ehlichen Stand richten sollen. Nürnberg. 1531. 8. Eine Niedersächsische Uebersetzung davon 1532. 8.
- Wie iunge und alte Leute recht beten sollen, eine schlechte einfältige Unterweisung durch L. Culm. ausgezogen. Nürnberg. 1536. 8.
- Praeparatio et instructio ad crucem tentationem et mortem, deque sub cruce tentatione et morte consolatio christiana. Nor. 1538. 8. und vermehrt 1552. 8. kam auch deutsch heraus, unter dem Titel: Trostbüchlein, wie man die Kranken trösten und den Sterbenden fürbeten soll. Nrbg. 1551. 8. Frff. 1570. 8.
- De adulterio et scortatione fugienda, deque matrimonio contrahendo libri II. in gratiam; cuiusd. adolescentis (Io. Brüler) collecti. Nor. 1539. 8. kam auch deutsch heraus, mit dem Titel: Unterricht, wie sich Junggesellen, Jungfrauen und Wittwen im ehlichen Stand richten sollen. Nürnberg. 1567.
- Christl. Ueberschrift der Verstorbenen in Gott ꝛc. Nürnberg. 1539. 8.
- Grammatices latinae exercitium nouum, pro primis literarum tyronibus, ad formam disputandi in pueriles quaestiones redactum. Nor. 1541. 8. Vermehrt und verbessert Nor. 1546. 8.
- Sententiae philosophicae, s. uersus poetarum morales in puorum usum collecti. Nor. 1542. 8.
- Locupletissima bene loquendi scribendique institutio, ad exornandas et componendas orationes, literariae publi non inutilis, iam recens nata atque edita. Ohne Ort und Jahr. 8.
- Ein christenlich deutsch Spiel, wie ein armer Sünder zur Buß bekehret wird, von der Sünd, Gesetz und Evangelion. Nürnberg. 1544. 8.
- Aelii Donati, uiri clarissimi, de octo partibus orationis methodus, quaestiunculis puerilibus undique collectis illustrata. Frf. 1545. 8.
- Annotationes in Bucolica Virgilii. Bas. 1545. 8.
- Confabulatio s. disputatio pia et religiosa hominis euangelici et papistici, de uerae religionis articulis, utilissima iis, qui nouo iam dogmate, ut uocant, confunduntur. Nor. 1545. 8. und 1548. 8.

Dispp. s. argumentationes theologicae, utiles iis, qui sacris initiari et se examini subiicere uolunt. Nor. 1545. 8. vermehrt 1546. 8. und 1551. 8.

In D. Pauli ad Titum epistolam quaestiones, pro triuialibus scholis et in christiana iuuentutis usum collectae. Nor. 1556. 8.

Examen theol. ex ueteribus et orthodoxis scriptoribus, pro nouitiis theol. candidatis congestum. Iam denuo ac iterum summa cura recognitum. Nor. 1548. 8. Sind die Dispp. und argumentationes theologicae etc.

Conciones sacrae ac uariae praedicandor. euangeliorum, quae dominicis diebus et in festis legi solent, formulae descriptae et in III. tomos diuisae. Nor. 1550. 8. multis concionibus auctae, Nor. 1551. fol.

Quomodo afflicti, aegroti, et morituri sunt instituendi atque consolandi, quomodo tentationes Satanae et mors uincenda, breuis instructio ex uerbo Dei collecta. Nor. 1550. 8. Scheint einerley zu seyn mit der Praeparatione et instructione ad crucem etc.

Exhortatio ad concordiam cum expositione Pf. 131. Nor. 1550. 8. An crux expediat uel noceat instructio consolatoria de dicto Iesu Ioh. 16, 7. etc. Nor. 1550. 8.

Instructio consolatoria de parentum, liberorum, alienorum atque priorum peccatis. Nor. 1550. 8. kam auch deutsch heraus: Ein Unterricht von der Eltern, Kindern, und fremden auch eignen Sünden, geprediget in der Pfarr-Kirchen bey St. Sebolt u. Mürb. 1550. 8.

De conuiujs licitis et illicitis: de fugienda et uitanda crapula atque ebrietate, deque uino recte utendo, pia et christiana institutio etc. Nor. 1551. 8.

Thesaurus locor. communium copiosissimus ex V. et N. T. cum fidei ac perspicua interpretatione, euangelii professoribus admodum utilis atque necessarius. Quo argumenta de quocunque rerum proposito in facultate theol. prae manibus esse solent. Nor. 1551. 8.

Breues aliquot formulae examinandorum sacerdotum, ecclesiasticum munus subire cupientium, Nor. 1552. 8.

Concio in die circumcissionis domini habita de noua uita una cum nouo anno incipienda. Nor. 1554. 8.

Zeugniß aus Gottes Wort und Schriften der Christlichen Lehrer D. M. Luthers, Urb. Regii, Joh. Bugenhagen, Ge. Maioris, Phil. Melancthonis gezogen, was der Menschen Gerechtigkeit seye, und wie der Gottloß vor Gott soll fromm und gerecht werden. Edidit iussu auctoris Mich. Lindner, P. L. C. 1558. 4.

Locorum communium congeries. Franc. 1561. 8. scheint von dem thesauro locor. comm. verschieden zu seyn.

Das man allein die heylige göttliche Geschrifft, die heilige Bibel, Gottes Wort, soll predigen, lesen und hören, in der, was zur Seeligkeit nützet und von nöten, begriffen ist. Leonhardus Culmann. Ist ohne Anzeige des Jahres und Ortes auf 1 Bog. in Form. pat. heraus gekommen.

Man sehe Zeltneri Paralipomenon Osiandrinum s. Leon. Culmanni uita et fata. Hirsch. dipt. Hardt. autogr. Lutheri.

Cuno (Johann) ein Medicus, war geböhren zu Nürnberg 1557. Er wurde zu Heidelberg den 12 Dec. 1584 Doctor, nachdem er zuvor pro Gradu de phrenitide disputirt hat. 1585 kam er als Ordinarius in das Collegium Medicum, starb den 13 Dec. 1610, und wurde den 15ten mit seiner Frau begraben. Ein Sebastian Cuno, der 1592 geböhren 1617 Advocat in Nürnberg geworden, und 1655 verstorben ist, ist etwann dieses Johannis Sohn gewesen.

Siehe Fr.

Cuno (Johann Clemens) des vorigen Sohn, auch ein Medicus, war geböhren zu Nürnberg 1582. Er studierte in Altdorf, disputirte 1608 unter Mich. Viccard de doctrina elementari ueteri, und 1609 unter Ernst Sonern de morbis materiae. In Basel wurde er 1614 Doctor mit einer Disp. de calculo, und kam darauf 1615 in das Collegium Medicum in Nürnberg, practicirte daselbst und starb den 21 Nov. 1632. Zwo epistolae medicae stehen von ihm in der cista medica Io. Hornungi.

Siehe Fr. Merckl. Kestn.